

Feinsämereien Frühjahr 2024

Feinsämereien für den biologischen Landbau

Kleegrasmischungen
Untersaaten
Zwischenfrüchte
Einzelsaaten

Betriebsmittel

Schwefeldünger



Vermarktungsgesellschaft
Bio-Bauern mbH

Ihr Partner für den Verkauf von Öko-Marktfrüchten

⇒ SIE SIND:

- Öko-Landwirt und Mitglied in einem anerkannten Anbauverband (Bioland, Biokreis, Demeter, GÄA, Naturland)
- Interessiert an der Umstellung auf ökologischen Landbau

⇒ WIR BIETEN:

- Vermarktung aller Öko-Druschfrüchte (auch aus Umstellung)
- Vermarktung von Öko-Kartoffeln, -Zwiebeln und Feldgemüse
- Bezug von Öko-Z-Saatgut und Feinsämereien
- Kartoffel-Pflanzgut
- Bezug von biologisch zugelassenen Düngemitteln und Pflanzenstärkungsmitteln

TRETEN SIE MIT UNS IN KONTAKT!

Wir informieren Sie rundum zu allen Fragen über die Vermarktung Ihrer Öko-Druschfrüchte, Kartoffeln und Zwiebeln – mit **aktuellem Preistelegamm!** Wollen Sie neben dem Saatgut-Katalog auch unsere regelmäßig erscheinende **Markt-Info** erhalten? Senden Sie uns einfach eine kurze E-Mail an buero@bio-vg.de.

Vermarktungsgesellschaft

Bio-Bauern mbH

Marktplatz 19, 86554 Pöttmes

Tel. 08253 - 997020-0, Fax -20

buero@bio-vg.de

DE-ÖKO-006

Vertragspartner von:



Feinsämereien Frühjahr 2024

**Liebe Saatgut-Kundin,
lieber Saatgut-Kunde,**

vor Ihnen liegt unser vielfältiges Saatgut-Angebot für Feldfutterbau, Grünland und Zwischenfruchtanbau.

Wir hoffen, dass Sie für Ihren Betrieb passende Saaten und Mischungen bei uns finden werden. Natürlich ist es auch möglich Sondermischungen nach Ihren Vorgaben zu liefern.

Die Saatgutqualität hat für uns höchste Bedeutung. Dies bedeutet Verwendung von

- **ampferfrei getestetem Klee-Saatgut,**
- **vorgeimpfter Luzerne in den Klee gras-Mischungen und**
- **soweit möglich, Sorten gemäß der offiziellen Empfehlung.**

Das Saatgut wird Ihnen per Stückgut-LKW oder Paketdienst direkt zugestellt.

Für telefonische Beratung und Bestellung stehen Ihnen gerne Ihr Kundenberater oder das komplette Saatgut-Team zur Verfügung. Die jeweiligen Kontaktdaten finden Sie am Ende unseres Katalogs.

Herzliche Grüße

Stefan Weller, Leitung Saatgut

IM LAUFE DER VERKAUFSSAISON ändern sich die Sortenverfügbarkeiten. Es lässt sich deshalb leider nicht immer vermeiden, dass es bei den gelieferten Mischungen zu Sortenabweichungen gegenüber den Angaben in diesem Katalog kommt.

ZUR INFO

NEUE PREISLISTE IM SOMMER: Rechtzeitig vor der Aussaat der Zwischenfrüchte erhalten Sie von uns im Laufe des Sommers eine aktualisierte Übersicht unseres Angebots an Feinsämereien.

WICHTIG

➔ INHALT

Allgemeine Hinweise

Öko-Saatgut für Feldfutterbau, Grünland und Zwischenfrüchte	6
Erstellung Antrag „Allgemeine Ausnahmegenehmigung“	9
Hinweise zu Aussaat, Nutzung und Pflege	12

Sortenbeschreibung

Erklärung der Bestandteile	18
Die Mischungen und deren Zusammensetzung	19
Gesamtübersicht Kleegräser und Zwischenfrüchte	20
Kleegräser	22
Impfung von Luzerne mit Rhizobien (Knöllchenbakterien)	26
Anwendungshinweis (Luzerne-Sorten)	30
Sondermischungen Kleegräser	32
Hühnerauslauf und Pferdeweiden	36
Grünland	38
Untersaaten für den Ackerbau	44
Zwischenfrüchte	46
Winterzwischenfrüchte	56
Blühmischungen und Bienenweiden	59
Einzelstaaten aus biol. und konv. ungebeizter Vermehrung	60

Betriebsmittel

Schwefeldünger	62
Bio-Bescheinigung	65
Ansprechpartner	66/68



Dieser Katalog wurde mit Druckfarben auf Basis rein pflanzlicher Öle und mit Ökostrom hergestellt.

Bildquellennachweis:

Titelseite, S. 4, 15, 16, 23, 42/43, 48, 49, 50, 51, 52, 59, 61: Envato.com; S. 2, 6, 22, 25, 28, 44, 64: Vermarktungsgesellschaft Bio-Bauern/Stefan Weller; S. 12: © BLE, Bonn/Dominic Menzler; S. 21: © BLE, Bonn/Nina Weiler; S. 36 (Weidelotte), 39 (pablo_rodriguez1), 56 (49Pauly): istockphoto.com; S. 38: Johannes Spengler

Öko-Saatgut

für Feldfutterbau, Grünland
und Zwischenfrüchte

Hinweise zur Bestellung

Die Bestellung der in diesem Katalog enthaltenen Feinsämereien kann jederzeit und unabhängig von den üblichen Bestellterminen des Saatgutes erfolgen. Eine Bestellung ist nicht an Fristen gebunden.

Mindestbestell- mengen

Die Bestellmenge ist an die jeweilige Gebindegröße der Mischungen oder Einzelkomponenten gekoppelt. Es ist nicht möglich, abweichende Bestellmengen aufzugeben. Sollte die Bestellmenge nicht mit der Gebindegröße übereinstimmen, so wird die nächstmöglich höhere Gebindegröße als Bestellung erfasst.

Preise

Die in diesem Katalog genannten Preise sind freibleibend und gelten zzgl. aktuell gültiger MwSt. und Frachtkosten. Die Frachtkosten können vorab telefonisch erfragt werden. Irrtümer und Fehler sind vorbehalten!

- ➔ **Bei Einzugsermächtigung oder Zahlung innerhalb 7 Tagen gewähren wir auf den Auftragswert 2 % Skonto.** Ansonsten zahlbar ohne Abzug 14 Tage nach Erhalt der Rechnung.

Reklamationen

Sollten Sie mit der Qualität des Saatgutes einmal nicht einverstanden sein, teilen Sie uns dies bitte unter Angabe der Mischungsbezeichnung und Anerkennungsnummer umgehend und unbedingt **vor der Aussaat** mit. Bitte bedenken Sie weiterhin, dass wir für etwaige Ersatzlieferungen einige Tage Vorlauf benötigen. Von dem beanstandeten Saatgut muss noch ein verschlossener Sack vorhanden sein, um daraus ggf. die Probe für eine Nachuntersuchung ziehen zu können. Eine Reklamation **nach der Aussaat** ist nicht möglich.

Lieferung

Die Lieferung erfolgt i. d. R. innerhalb weniger Tage (ca. 5 Werktage) per Paketdienst oder Spedition. Im Rahmen unserer Frühbezüge kann die Lieferzeit teilweise auf 14 Tage ansteigen. Sollte die Lieferadresse von der Bestelladresse abweichen, bitten wir Sie, dies auf dem Bestellschein deutlich zu vermerken.

Frachtschaden

Leider kommt es hin und wieder zu Frachtschäden, bei der Teile der Ware beschädigt wurden oder verloren gegangen sind. Diese Schäden sind versichert. Damit die Versicherung den Schaden anerkennt, ist es aber wichtig, folgende Punkte zu beachten:

WICHTIG

...

- ➔ *Lassen Sie sich den Schaden vom Fahrer der Spedition unter Angabe der Fehlmenge und dem Kennzeichen des Lieferfahrzeugs auf den Frachtpapieren und/oder Lieferschein quittieren.*
- ➔ *Machen Sie Fotos der beschädigten Lieferung. Sollte der Fahrer keine Paletten tauschen wollen, bitte ebenfalls vermerken.*
- ➔ *Schicken Sie uns innerhalb von **24 Stunden** die Schadensmeldung zusammen mit den Frachtpapieren/ dem Lieferschein und Fotos (per Mail an saatgut@bio-vg.de) zu.*

Verspätete oder unzureichende Meldungen werden von der Versicherung nicht anerkannt und können folglich **nicht** ersetzt werden.

Sonstiges

Es gelten vorrangig die vorher genannten Bedingungen. Weiterhin gelten die Bedingungen des Saatgutverkehrsgesetzes sowie die Bedingungen des AVLB Saatgut in der jeweils neuesten Fassung. Irrtümer bei der Gestaltung des Kataloges vorbehalten.

Mischungen mit 100% Öko-Anteil

Durch die neuen Anforderungen der Öko-Verordnung ist seit 2022 der Anteil der Mischungen mit 100 % biologischem Anteil stark gestiegen.

Mischungen mit konventionell ungebeizten Anteilen

Bestimmte für Futterbaumischungen bzw. Zwischenfruchtmischungen bedeutsame Kulturarten stehen nicht oder nicht in ausreichender Sortenvielfalt zur Verfügung. Das führt dazu, dass in einem Teil unserer Mischungen Saatgut konventioneller Herkunft (ungebeizt) enthalten ist.

Hier gilt: Für die konventionellen Bestandteile der Mischungen muss vor der Aussaat eine Ausnahmegenehmigung, bzw. bei Arten, die der allgemeinen Genehmigung unterliegen, eine entsprechende Bescheinigung von Ihrer Kontrollstelle vorliegen. Bitte beantragen Sie diese rechtzeitig.

Bestellmenge:
100 kg VG Bio NF Humus
konv. Anteil: 10 % Ramtillkraut
 ➔ **ANG über 10 kg Ramtillkraut**

BEISPIEL

VOR EINEM KONVENTIONELLEN SAATGUTEINSATZ muss bei der zuständigen Kontrollstelle eine Ausnahmegenehmigung eingeholt werden. Je nach Kontrollstelle werden für Ausnahmegenehmigungen (ANG) zur Verwendung von konventionellem Saatgut Bearbeitungsgebühren erhoben. Wie Sie online unter [organicxseeds.de](https://www.organicxseeds.de) Ihre ANG beantragen können, entnehmen Sie bitte unserem Fachartikel.

Achten Sie unbedingt darauf, dass Ihnen die Ausnahmegenehmigung vor der Aussaat vorliegt. Dafür sind Sie als Betriebsinhaber verantwortlich.

WICHTIG

Erstellung Antrag

... auf eine „allgemeine Ausnahmegenehmigung“ für ungebeiztes, konventionelles Saatgut in unseren Zwischenfruchtmischungen:

Woher weiß ich was und wie hoch der konventionelle Anteil ist?

Die **Art** ist unter der Beschreibung der Mischung genannt.

- **90 % Biokomponenten**
- **25 kg/Sack**
- **konv. Komp.: Ramtillkraut**
- **Leguminosen:**
 Gewichtsanteil 67,5 %
 Samenanteil 69,8 %
- **Aussaatmenge: ca. 22 kg/ha**
- ...

Die **Menge** finden Sie unter den Gewichtsanteilen der Mischung.

Best.%	Gew.%	
52,5 %	Alexandrinerklee	
15 %	Perserklee	
7,5 %	Gelbsenf	
2,5 %	Leindotter	
2,5 %	Phacelia	
10 %	Kresse	
10 %	Ramtillkraut	

Wie komme ich zu der Antragstellung:

Gehen Sie auf die Webseite <https://www.organicxseeds.de> und melden Sie sich oben rechts unter „Mein Konto“ mit Benutzername und Passwort an. Sollten Sie noch kein Benutzerkonto haben, benötigen Sie für die erstmalige Registrierung Ihre Kundennummer Ihrer Kontrollstelle, Ihre Postleitzahl und E-Mail-Adresse. Hilfe hierzu finden Sie unter „FAQ: Registrierung als Bio-Betrieb“.

Nachdem Sie **Benutzername** und **Passwort** eingegeben haben, klicken Sie auf den **blauen Pfeil daneben**. Sie werden vom System begrüßt, wenn die Anmeldung erfolgreich war.

Geben Sie in das **Suchfeld links oben** die Art ein, für die Sie eine Ausnahmegenehmigung benötigen (z. B. Ramtillkraut). Im Suchfeld für die Sorte darf kein Eintrag erfolgen.

Klicken Sie auf den **blauen Pfeil** damit die Suche beginnt. Die Datenbank zeigt Ihnen dann neben dem/deutschen Namen noch den wissenschaftlichen Namen der gesuchten Art und die Anzahl der Angebote an ökologischem Saatgut an. Klicken Sie auf den **grauen** (kein Öko-Saatgut verfügbar) **bzw. roten** (Öko-Saatgut verfügbar) **Pfeil**, um die Sortengruppen zu öffnen und zum nächsten Schritt zu gelangen.

Klicken Sie auf das Feld „zur Bestätigung“ um in die Antragsmaske zu gelangen. Die „0“ bei Angebote zeigt Ihnen an, das es zu Ihrer gesuchten Art, kein ökologisches Saatgut gibt.

Art	Botanischer Name	Angebote
Ramtillkraut, Nigersamen, Gingellikraut	Guizotia abyssinica (L. f.) Cass.	Verlauf 0
Sortengruppen	Angebote	Einstufung
Allgemein	0	Allgemeine Genehmigung zur Bestätigung
Zierpflanzen	0	Allgemeine Genehmigung zur Bestätigung

Wie stelle ich nun den Antrag bei einer „allgemeinen Genehmigung“:

Füllen Sie den Antrag aus, wie in unserem Beispiel auf dem Bild zu sehen. Bitte beachten Sie, Saatgut von Ramtillkraut wird oft ohne Sortenbezeichnung gehandelt. Deshalb wird hier im Feld „Gewünschte Sorte“ Ramtillkraut als Art eingetragen. (Rechnen Sie sich vorher die Menge aus, welche Sie aussäen. Bei 100 kg

Saatgut und 10 % konventionellem Anteil, wären es 10 kg, die zu beantragen wären.) Die Angabe zur Fläche dient der Plausibilitätsprüfung. In diesem Fall ist die geplante Fläche mit der Zwischenfrucht einzutragen. Ein Freilassen kann dazu führen, dass der Antrag nicht genehmigt wird.

Gewünschte Sorte

Menge in (Einheit)

Fläche/Anzahl Jungpflanzen, -bäume usw. in (Einheit)

Klicken Sie „**Ich beantrage eine Allgemeine Genehmigung für Saatgut/Pflanzgut**“.

Folgende Sorten sind in der gewählten Art und Sortengruppe in der Datenbank im Bundesland als verfügbar eingetragen

Es ist keine Sorte verfügbar

Begründung / Weitere Angaben

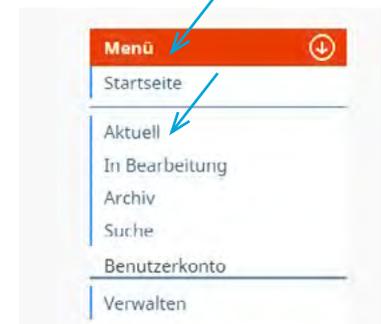
Ich beantrage eine Allgemeine Genehmigung für Saatgut/Pflanzgut.

Klicken Sie unten auf das Feld „**Bestätigung speichern**“.

Bestätigung speichern

Wo finde ich den Antrag / die allgemeine Genehmigung?

Klicken Sie rechts oben auf „Menü“ und dann auf „Aktuell“.



Klicken Sie das **Kästchen** hinter dem gestellten Antrag an und anschließend auf das Feld „**Drucken**“.

Sorte	Status	<input type="checkbox"/>
	Noch nicht gesendet	<input type="checkbox"/>
Drucken		

Es öffnet sich eine „**PDF-Datei**“ welche Sie abspeichern oder drucken können.

Was mache ich mit diesem Antrag nun?

Drucken Sie sich die Ausnahmegenehmigung bestenfalls aus und legen diese gemeinsam mit Ihrer Rechnung ab. Somit haben Sie diese stets zur Hand, wenn die nächste Kontrolle ansteht.

Was ist der Unterschied zur „Einzelgenehmigung und Kategorie 1“?

Je nach Verfügbarkeit von ökologischem Material stufen die nationalen Behörden Arten oder Sortengruppen in die Kategorien Kategorie I, Einzelgenehmigung oder Allgemeine Genehmigung ein.

ALLGEMEINE GENEHMIGUNG

(Rechtsbezug: Anhang II Teil I Nr. 1.8.5.7 der VO (EU) 2018/848): Die Verwendung des angebotenen, ökologisch vermehrten Pflanzenvermehrungsmaterials hat Vorrang. Wenn für Ihre gewünschte Sorte kein ökologisches Material vorhanden ist, können Sie dies durch Ausfüllen des Bestätigungsformulars über die Datenbank dokumentieren. Sie erhalten anschließend keine Rückmeldung Ihrer Kontrollstelle. **Die Aussaat des konventionellen Saatguts ist nach der erfolgreichen Speicherung der Bestätigung möglich.**

EINZELGENEHMIGUNG

(Rechtsbezug: Anhang II Teil I Nr. 1.8.5.1 der VO (EU) 2018/848): Die Verwendung des angebotenen ökologisch vermehrten Pflanzenvermehrungsmaterials ist grundsätzlich geboten. Ist ökologisches Pflanzenvermehrungsmaterial und Umstellungspflanzenvermehrungsmaterial einer bestimmten Sorte nicht verfügbar, um den Bedarf Ihres Unternehmens zu decken, können Sie einen entsprechend begründeten Antrag auf Genehmigung zur Verwendung von nichtökologischem Pflanzenvermehrungsmaterial stellen. **Die Aussaat ist erst nach Prüfung und Vorliegen der Genehmigung Ihrer Kontrollstelle möglich.**

KATEGORIE I

(Rechtsbezug: Anhang II Teil I Nr. 1.8.5.6 der VO (EU) 2018/848): Es ist genügend ökologisches Material verfügbar. Daher werden in der Regel **keine** Genehmigungen für die Verwendung von nichtökologischem Pflanzenvermehrungsmaterial erteilt. Hiervon ausgenommen ist lediglich nichtökologisches Pflanzenvermehrungsmaterial für von der zuständigen Behörde des Mitgliedsstaats gebilligte Zwecke der Forschung, zu Tests in kleinen Feldversuchen, zur Sortenerhaltung oder Produktinnovation.

Hinweise zu Aussaat, Nutzung und Pflege

Aussaat

Der Großteil der in diesem Katalog angebotenen Sämereien und Mischungen sind kleinkörnig und sind deshalb flach mit 1-2 cm Bodenbedeckung zu säen. Sofern es sich nicht um frostempfindliche Arten handelt, empfiehlt sich eine frühe Aussaat sobald der Boden abgetrocknet ist.

Reine Rotklee-Mischungen können etwas früher, Mischungen mit wärmeliebender Luzerne sollten eher etwas später im Frühjahr gesät werden. Eine ausreichende Wasserversorgung rund um den Saattermin ist für eine erfolgreiche Keimung und Jugendentwicklung sehr wichtig. Grundsätzlich gilt: verspätete Frühjahrssaaten bringen erhebliche Mindererträge.

Wird das **Klee gras als Untersaat** ausgebracht, sollte dies mit einer Einarbeitung des Saatgutes einhergehen. Lediglich oberflächliches Ablegen des Samens führt zu größeren Saatgutverlusten. Hackstriegel mit Saattechnik oder das Verwenden herkömmlicher Drilltechnik hat sich in der Praxis als beste Möglichkeit der Etablierung der Untersaat bewährt. Die Deckfrucht sollte im Laufe des Jahres etwas Licht in den Bestand lassen, damit sich die Untersaat gut entwickeln kann. Hierfür ist vor allem Roggen und Dinkel geeignet, z. T. auch Triticale.

Der **Saattermin** sollte in Abhängigkeit von der Witterung und der Entwicklung der Deckfrucht gewählt werden. Zur Frühjahrsaussaat bietet sich Hafer als Deckfrucht an. Dieser kann zeitgleich mit dem Klee gras ausgesät werden. Die Sommergerste als Deckfrucht ist aufgrund ihrer Konkurrenzschwäche mit Vorsicht zu wählen. Insbesondere in feuchten Jahren kann der Klee die Gerste überwachsen.

Bei den **Herbstaussaaten** von Klee gras-Mischungen bringt der Klimawandel die aktuell gängige Praxis mit Aussaatterminen Ende August bis Anfang September durcheinander. Die immer trockener werdenden Sommer lassen die Sommersaaten immer schwieriger werden. Gleichzeitig eröffnet der ausbleibende Winter bzw. die milderen Vorwinterverläufe mit Vegetationszeiträumen bis Mitte/Ende November neue Saatzeitfenster. So kann der Aussaattermin mittlerweile wohl bedenkenlos bis Mitte September verlängert werden. Je nach weiterer Entwicklung kristallisieren sich neue optimale Saatzeiträume heraus.

Trotz allem sollte sich aber Zeit für die **Stoppelpbearbeitung** genommen werden um das Stroh einzumischen und das Ausfallgetreide zum Keimen zu bringen. Der Standort und das damit einhergehende Auswinterungsrisiko bestimmt ergänzend den Saattermin (z. B. Höhenlage, kalte Standorte). Aber auch die Wasserversorgung muss im Auge behalten werden, um einen optimalen Feldaufgang zu erreichen.

Nutzung

Der **optimale Schnitzeitpunkt** bei Rotklee ist dann erreicht, wenn ca. 50 % des Bestandes blüht. Luzerne kann bis zum Blühbeginn gut genutzt werden. Jedoch sollte Luzerne einmal im Jahr vollständig zur Blüte kommen, damit sie für das Folgejahr wieder genügend Reservestoffe in die Wurzel einlagern kann.

In den **Klee grasmischungen** verwenden wir vorrangig hochwachsenden Futterweißklee. Dieser ist ertragreicher, verfügt über eine bessere Winterhärte und hat einen geringeren Blausäuregehalt als die niedrig wachsenden Sorten. Soll das Klee gras siliert werden, sind Mischungen mit niedrigerem oder mittlerem Kleeanteil (30-65 %) vorzuziehen. Ausreichendes Anwelken (35 % TM) und gutes Verdichten sind hier besonders wichtig. Regelmäßige Futteruntersuchungen können Ihnen helfen Rückschlüsse auf Ihren Klee grasanbau zu ziehen und Veränderungen vorzunehmen. Sprechen Sie hier am besten mit Ihrem Erzeugerring-Berater.

ZU KURZER SCHNITT schwächt die Pflanzen, verzögert den Wiederaustrieb vor allem der Leguminosen und führt zu Verunkrautung. Die optimale Schnitthöhe der Klee gräser liegt bei mindestens 8 cm. Ein früher Schnitt fördert die Klee arten, insbesondere Weißklee, ein später Schnitt fördert die Gräser.

WICHTIG

Pflege

Bestände mit hohem Rotkleeanteil müssen kurz in den Winter gehen (Wuchshöhe ca. 6–8 cm). Die Bodenrückverfestigung durch Beweidung oder Walzen vor dem Winter ist eine wichtige Maßnahme für einen gelungenen Rotkleebestand. Muss der Rotkleebestand vor dem Winter eingekürzt werden, so empfiehlt sich die Abfuhr des Pflanzenmaterials um pilzliche Erreger nicht zu fördern. Um den Wiederaustrieb im Frühjahr zu fördern, sollte Luzerne vor dem Winter noch eine Wuchshöhe von etwa 10 cm erreichen. Weiterhin sollte Luzerne erst nach dem ersten Schnitt gestriegelt oder geeegt werden.

Starke **Bodenverdichtungen** vor oder während der Aussaat sind zu vermeiden! Bei nassen Aussaatbedingungen oder feuchten Lagen kann ein frühzeitiger Schneckenbefall

die jungen Keimlinge der Pflanzen schädigen und abfressen. Dies führt in der Folge zu Lücken im Bestand bis hin zu fleckenweisem Totalausfall. Kontrollieren Sie daher Ihre Neuansaat regelmäßig. Eine Randbehandlung mit Schneckenkorn ist meist schon ausreichend um den Schaden zu verhindern bzw. einzudämmen.

Besonders wenn Klee gras als **Untersaat im Frühjahr** ausgesät wird oder mehrjährig stehen bleibt, können Mäuse große Schäden verursachen. Bei Untersaaten sollte das Stroh geborgen werden. Die Stoppel der Deckfrucht und der Herbstaufwuchs des Klee grasses sollten genutzt werden, damit den Mäusen darunter keine Deckung vor Greifvögeln geboten wird. Sitzstangen sind die beste Möglichkeit den Mäusebesatz mit Hilfe der Greifvögel zu reduzieren. Auch hier müssen Sie regelmäßige Kontrollgänge vornehmen, um neue Mäuselöcher oder Fraßgänge zu erkennen.



Fruchtfolge und Nährstoffversorgung

Bei **Klee gras-Mischungen** (gerade mit einem hohen Rotkleeanteil) sollte eine Anbaupause von mindestens 5 Jahren, eingehalten werden, um Krankheiten wie z. B. Kleekrebs vorzubeugen. Verfügen Sie über Wirtschaftsdünger (Gülle, Jauche) und soll dieser auch auf Klee gras ausgebracht werden, so wählen Sie eine Mischung mit niedrigem oder mittlerem Leguminosenanteil, um die volle Leistung der Mischung abrufen zu können.

Wirtschaftsdünger wie Mist oder Kompost sollten vor der Ansaat ausgebracht werden. Diese begünstigen durch ihr weites C:N Verhältnis die Leguminosen und wirken daher auch ertragsfördernd. Um das volle Leistungspotential Ihres Standortes und Bodens ausschöpfen zu können, ist beim Starkzehrer „Klee gras“ eine ausreichende Versorgung (Versorgungsstufe C, mind. B) mit den Grundnährstoffen Phosphor und Kalium notwendig. Auch der pH-Wert und die Calciumversorgung verdienen besondere Beachtung. Die pH-Werte sollten über 6,0 liegen, jedoch keinesfalls 5,5 unterschreiten.

Schwefel

Zahlreiche wissenschaftliche Versuche haben die Folgen einer S-Unterversorgung auf die Leistungsfähigkeit und damit auf die N-Fixierung der Knöllchenbakterien, die Qualität des Futters (XP-Gehalt, MJ NEL) und den Ertrag der Nachfrucht belegt. Kleegräser gerade mit mittleren und hohen Kleegehalten haben einen S-Bedarf von 40–60 kg S/ha und Jahr.

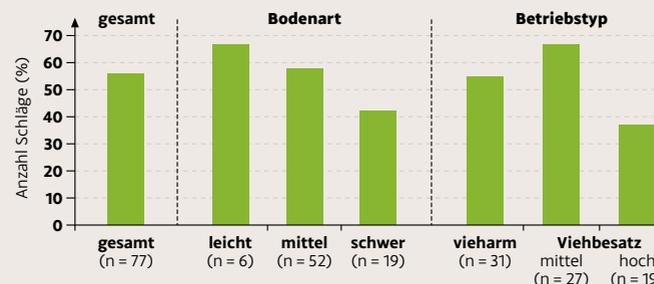
Untersuchungen der LfL Bayern gemeinsam mit den Öko-Erzeugerringen in Bayern belegen, dass S-Mangel unabhängig vom Standort und Betriebstyp auftreten kann. Tritt S-Mangel auf, bleiben in der Regel Ertragseinbußen nicht aus. Versuche aus 2010–2013 der Universität Gießen von Fischinger, Becker und Riffel zeigen auf,

dass die optimale Düngungshöhe bei 60 kg S/ha für den Standort Gladbacherhof liegt. Durch eine S-Düngung der Futterleguminosen hat sich der Stickstoffflächenertrag deutlich gesteigert. In den Jahren 2010 und 2011 wurde ein um **200 bzw. 250 kg N/ha** erhöhter N-Flächenertrag gemessen. Dies entspricht einer Verdoppelung der Stickstoffsyntheseleistung, folglich einem höheren Grundfutterertrag und einer besseren Vorfruchtwirkung.

Gemessen an dem Nutzen einer S-Düngung der Futterleguminosen ist der Aufwand dieser Maßnahme auf jeden Fall sinnvoll und zu empfehlen. **Unser Angebot zu den verschiedenen Schwefeldüngern finden Sie auf Seite 62.**

Schwefelmangel und Stickstoffertrag

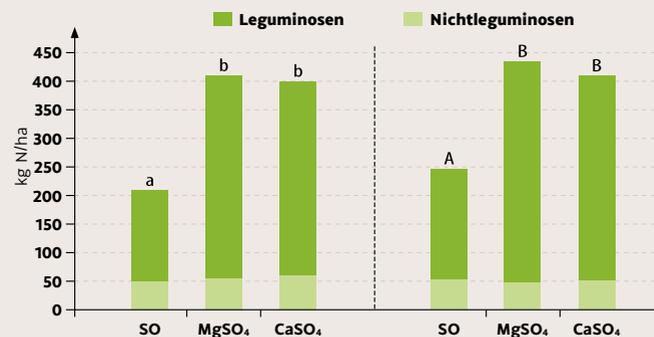
Abb. 1: Vorkommen von Schwefel (S)-Mangel bei allen untersuchten Kleegrasschlägen (links) und in Abhängigkeit der Bodenart (mittig) bzw. des Betriebstyps (rechts) in Bayern 2012



n = Anzahl der untersuchten Schläge; hoher bzw. mittlerer Viehbesatz bedeutet ≥ 1 bzw. $0,2$ bis $0,99$ GW/ha

Quelle: Urbatzka, Becker et al. 2013
Publikation aus Ökologie und Landbau 2/2013

Abb. 2: Stickstoff (N)-Ertrag bei Futterleguminosen-Grasgemenge mit verschiedenen Düngervarianten (Gladbacherhof 2010/11)



SO = ohne Schwefel (S)-Düngung; MgSO₄ (Magnesiumsulfat) / CaSO₄ (Calciumsulfat) mit je 80 kg S/ha



Sorten- beschreibung

Erklärung der Bestandteile

Die Anteile an Einzelkomponenten in den Mischungen werden jeweils in Gewichts-Prozenten (Gew.%) und Bestands-Prozenten (Best.%) angegeben. Die Gewichtsprozente geben die Gewichtsanteile der jeweiligen Arten und Sorten in der Gesamtmischung wieder. Die Werte in der Spalte Bestands-Prozente leiten sich von den Reinsaatmengen ab und sollen einen Eindruck vom Pflanzenanteil der jeweiligen Art im entwickelten Bestand geben. Dieser Anteil ist für Sie entscheidender, da er das tatsächliche Bild auf dem Acker widerspiegelt und so die einzelnen Mischungen besser verglichen werden können.

WICHTIG

...

Kleinkörnige Samen wie Weißklee sind aufgrund der geringen Reinsaatmenge im stehenden Bestand präsenter als es der Gewichtsanteil in der Mischung erwarten lässt.

Leguminosenanteil

Bitte beachten Sie insbesondere, dass die Leguminosenanteile in den Mischungen in Gewichtsprozent angegeben werden.

FÜR DEN EINSATZ DER ZWISCHENFRUCHTMISCHUNGEN

bei Ausbringung von Wirtschaftsdünger haben wir die Samen-Anteile unserer Zwischenfruchtmischungen mit aufgelistet. Sie können dann auf einen Blick erkennen, ob die Mischung, z. B. für die Düngung mit Wirtschaftsdünger nach Dü-VO erlaubt ist. Bitte beachten Sie Ihre gültigen, länderspezifischen Regelungen.

WICHTIG

Die Mischungen und deren Zusammensetzung

Im Folgenden erläutern wir anhand unserer Kleegras Mischung „LKG 55“ welche Informationen aus der Namensgebung gezogen werden können:

LKG 55 ist also eine Mischung mit 55 % Leguminosenanteil mit Rotklee, Luzerne und verschiedenen Gräsern.

- Die **Zahl (55)** bezeichnet den Gewichtsanteil an Leguminosen (Klee und Luzerne) in der Mischung.
- Der Buchstabenkürzel **LKG** oder **RKG**, beschreibt die **Arteninhalte**. „L“ steht für Luzerne, „(R)K“ steht für Rotklee und „G“ für Gräser. In diesem Beispiel ist alles enthalten. Weißklee ist prinzipiell in allen Mischungen enthalten, um den Narbenschluss zu erreichen.

Nicht jede Mischung passt zu jedem Betrieb und dient der beabsichtigten Nutzung. Nachfolgend eine kurze Checkliste, die Ihnen helfen soll die passende Mischung zu finden. Sollten dennoch Fragen aufkommen, so stehen wir Ihnen telefonisch gerne zur Verfügung.

hohe N-Fixierung

⇒ hoher Leguminosenanteil, wenig Gräser

guter Futterertrag und Qualität

⇒ ausgewogene Mischungsanteile

intensiver Futterbau (Gülle)

⇒ geringer Leguminosenanteil

wenig Niederschläge

⇒ luzernebetonte Mischungen

feuchte, frische Standorte

⇒ rotkleebetonte Mischungen

Unsere Mischungen

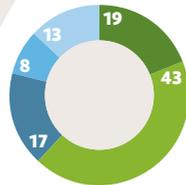
	Bioanteil	Leguminosen- anteil Gew. %	Leguminosen- anteil Best. %	empfohlene Aussaatmenge kg/ha
KLEEGRAS				
SKG 55 Sommerklee gras	100 %	55 %	62 %	30 – 35
RWKG 55 Rot-/Weißklee gras ANG!	85 %	55 %	77 %	25 – 30
RKG 35 Rotklee gras	100 %	35 %	47 %	30 – 35
RKG 55 Rotklee gras	100 %	55 %	60 %	25 – 30
RKG 75 Rotklee gras	100 %	75 %	80 %	25 – 30
LKG 35 Luzerne klee gras	100 %	35 %	42 %	30 – 35
LKG 55 Luzerne klee gras	100 %	55 %	61 %	25 – 30
LKG 75 Luzerne klee gras	100 %	75 %	81 %	25 – 30
LG 55 Luzerne gras	100 %	55 %	61 %	25 – 30
LG 75 Luzerne gras	100 %	75 %	82 %	25 – 30
SONDERMISCHUNGEN KLEEGRAS				
WKG 30 Weißklee gras ANG!	70 %	30 %	54 %	20 – 25
RKM Rotklee mischung	100 %	100 %	100 %	20
LM Luzerne mischung	100 %	100 %	100 %	20
Luzerne mix 100 ANG!	0 %	100 %	100 %	20
Meliorations mischung nach Braun	100 %	80 %	-	35
HÜHNERAUSLAUF + PFERDEWEIDEN				
Hühnerauslauf 2	100 %	7 %	-	30
Pferdeweide	100 %	3 %	-	40
Pferdeweide fruktanarm	100 %	0 %	-	40
GRÜNLAND				
MWM Mähweide mischung	100 %	12,5 %	-	30 – 40
GLM Grünland mischung	100 %	12,5 %	-	30 – 40
Kräuterweide für trockene Lagen	100 %	16 %	-	30
Mähweide mischung SchaZi	100 %	27,5 %	-	30 – 40
Kurzrasenweide ANG!	70 %	15 %	-	40
Kräuterzusatz ohne Gräser	100 %	0 %	-	4
Weidenachsaat universal	100 %	10 %	-	20

	Bioanteil	Leguminosen- anteil Gew. %	Leguminosen- anteil Best. %	empfohlene Aussaatmenge kg/ha
UNTERSAATEN				
VG Bio US stabil	100 %	20 %	30 %	15 %
ZWISCHENFRÜCHTE				
VG Bio NF FLEX	100 %	45 %	64 %	35
VG Bio NF EASY ANG!	90 %	85 %	68 %	25
VG Bio NF HUMUS ANG!	90 %	67,5 %	47 %	22
VG Bio NF POWER	100 %	90 %	65 %	90
VG Bio NK SECURA ANG!	87,5 %	47,5 %	34 %	25
VG Bio NK PROTECT	100 %	0 %	0 %	25
VG Bio NK SPRINT	100 %	0 %	0 %	30
VG Bio NK Shoyu ANG!	87,5 %	0%	0 %	25
ZWISCHENFRÜCHTE WINTERHART				
VG Bio WINTER-FLEX	100 %	17,5 %	41 %	45
Landsberger Gemenge	100 %	55 %	-	50
Landsberger Gemenge mit Klee gras	100 %	70 %	-	50
Wick-Roggen 2	100 %	30 %	-	90
Wick-Roggen 3 mit Klee gras	100 %	30 %	-	60
BLÜHMISCHUNGEN				
VG Bio Biodiversität	100 %	35 %	26 %	22 %



Kleegräser

SKG 55 Sommerklee gras



Best.	Gew.%
15	Perserklee Maral
40	Alexandrinerklee Axi
20	Welsches Weidelgras Dorike
10	Einjähriges Weidelgras Lemnos
15	Festulolium Fedoro

- 100 % Biokomponenten
- 25 kg/Sack
- Leguminosenanteil: 55 %
- Samenanteil Leguminosen: 66,9 %
- Aussaatmenge: ca. 30–35 kg/ha

Zur Frühljahrsaussaat und als Sommerzwischenfrucht geeignet. Bei guter Wasserversorgung und warmer Witterung sehr wüchsig. Umbruch im Herbst des gleichen Jahres oder im Frühjahr des Folgejahres. Bis auf Welsches Weidelgras und Festulolium frieren alle Komponenten in einem normalen Winter ab. Durch den reduzierten Anteil an Leguminosen kann auch Gülle im Ackerfütterbau ausgebracht werden, aber dennoch wird Luftstickstoff gebunden. Bei einem milden Winter kann durchaus noch ein Schnitt im Frühjahr möglich sein. In Lagen mit Gefahr von starken Spätfrösten nicht zu früh säen. Perserklee und Alexandrinerklee haben nur eine geringe Frosthärte.

Wenn Sie eine einjährige Brache etablieren wollen, so empfiehlt sich die Beimengung von Rotklee als Einzelkomponente zu dieser Mischung.



TIPP

SOLLTEN ANDERE LEGUMINOSENANTEILE in einer Mischung oder im Bestand angestrebt werden, so kann mit einer Kombination von zwei Mischungen sowohl der geplante Leguminosenanteil in % als auch die Leguminosenarten gesteuert werden.

Ziel ca. 65 % Leguminosen

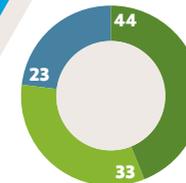
➔ 50 % RKG 55 und 50 % RKG 75 ergibt 65 % Leguminosen im Gewichtsanteil

Ziel ca. 65 % Leguminosen davon ca. 20 % Luzerne

➔ 50 % RKG 55 und 50 % LKG 75 ergibt 65 % Leguminosen und 17,5 % Luzerne im Gewichtsanteil

RWKG 55 Rot-/Weißklee gras

ANG!



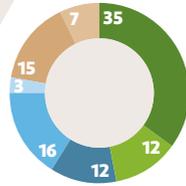
Best.	Gew.%
30	Rotklee 2n Krynia / Vytis
10	Rotklee 4n Titus / Larus
15	Weißklee Merlyn
45	Welsches Weidelgras 4n Lipsos / Dorike

- 85 % Biokomponenten
- 25 kg/Sack
- konv. Komponente: Weißklee
- Leguminosenanteil 55 %
- Aussaatmenge: ca. 25 kg/ha (Ansaat mit Deckfrucht), ca. 25–30 kg/ha (Blanksaat)

Kostengünstiges Rotklee gras mit Betonung des Weißkleeanteils zur überjährigen Nutzung. Für frische Standorte als Mulchbrache für viehlose Betriebe, aber auch zur Grünfütterung geeignet. Der hohe Weißkleeanteil bildet bei häufiger Mahd dichte Grasnarben. Das Welsche Weidelgras sorgt für hohe Erträge und gute Futterwerte.

Das Entwicklungsstadium des Welschen Weidelgrases bestimmt den Schnitzeitpunkt.

RKG 35 Rotklee gras

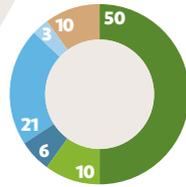


Best.%	Gew.%	Leguminose
25	25	Rotklee 2n Krynia / Vytis
5	5	Rotklee 4n Larus
5	5	Weißklee Jura
17,5	17,5	Deutsches Weidelgras Polim
10	10	Lieschgras Summergraze
5	5	Wiesenschwingel Pardus
20	20	Festulolium Fedoro
12,5	12,5	Welsches Weidelgras Dorike

- 100 % Biokomponenten
- 25 kg/Sack
- Leguminosenanteil 35 %
- Aussaatmenge: ca. 25–30 kg/ha (Ansaat mit Deckfrucht), ca. 30–35 kg/ha (Blanksaat)

Rotklee gras zur mehrjährigen Nutzung, grasbetont, für frische Standorte, Grünfütterung und Silagenutzung, Ertragssteigerungen ab dem 2. HNJ bei entsprechender Bestandesführung, diese Mischung eignet sich für viehstarke Betriebe, die auch über die Gülledüngung ihre Futterqualität und Menge steuern wollen

RKG 55 Rotklee gras

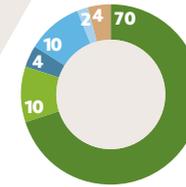


Best.%	Gew.%	Leguminose
40	40	Rotklee 2n Lucrum / Krynia
10	10	Rotklee 4n Larus
5	5	Weißklee Jura
10	10	Deutsches Weidelgras Polim
15	15	Lieschgras Summergraze
5	5	Wiesenschwingel Pardus
15	15	Festulolium Fedoro

- 100 % Biokomponenten
- 25 kg/Sack
- Leguminosenanteil 55 %
- Aussaatmenge: ca. 25 kg/ha (Ansaat mit Deckfrucht), ca. 25–30 kg/ha (Blanksaat)

Rotklee gras zur mehrjährigen Nutzung, für frische Standorte, Grünfütterung und Silagenutzung, sehr gute Mischung für viehhaltende Betriebe durch ausgewogene Zusammensetzung von Leguminosen und Gräsern sind gute Futterqualitäten und Grundfuttermengen zu erreichen

RKG 75 Rotklee gras



Best.%	Gew.%	Leguminose
60	60	Lucrum / Krynia / Vytis
10	10	Rotklee 4n Larus
5	5	Weißklee Jura
7,5	7,5	Deutsches Weidelgras Tribal
10	10	Lieschgras Summergraze
2	2	Wiesenschwingel Pardus
7,5	7,5	Festulolium Fedoro

- 100 % Biokomponenten
- 25 kg/Sack
- Leguminosenanteil 75 %
- Aussaatmenge: ca. 25 kg/ha (Ansaat mit Deckfrucht), ca. 25–30 kg/ha (Blanksaat)

Rotklee gras zur mehrjährigen Nutzung, für frische Standorte, zur Grünfütterung oder Brache, gute Mischung um über Ackerfutterbau vorhandene Grünlandsilage in der Futterration aufzuwerten, für viehlose Betriebe, die einen zweijährigen Klee grasanbau planen, verschiebt sich durch die Mulchnutzung die Zusammensetzung im 2. HNJ in Richtung der Gräser, was den bereits fixierten Stickstoff speichert und konserviert



Klee gräser

VIEHBETRIEBE sollten ihr Klee gras mehrjährig nutzen. Dadurch spart man nicht nur Ansaatkosten, es kommt auch zu geringeren Ertragsschwankungen während der Nutzungsdauer.

WICHTIG

Impfung von Luzerne mit Rhizobien (Knöllchenbakterien)

Die zur Stickstoffbindung erforderlichen Knöllchenbakterien sind bei Luzerne, besonders bei erstmaligem Anbau oder längerer Anbaupause, nicht immer in ausreichender Menge im Boden vorhanden. Eine Impfung der Luzerne macht sich insbesondere durch eine verbesserte Jugendentwicklung bemerkbar.

Die in unseren KleeGrasMischungen enthaltene Luzerne ist mit einem speziellen Bakterienpräparat, das seine Wirkung bis zur Aussaat ohne nennenswerte Verluste beibehält, vorgeimpft. Dies soll gewährleisten, dass die Luzerne zügig von Knöllchenbakterien besiedelt wird und Luftstickstoff fixiert.

➔ Impfstoffe Luzerne und Klee

rhizo power®
Luzerne

NEU

Impfmittel für die Beimpfung von Luzernesaatgut. Sicherstellung der Rhizobienbildung im Bestand und damit bessere Jugendentwicklung und homogenere Bestände. Anwendung direkt vor der Saat.

➔ Inhaltstoffe: <i>Ensifer melliloti</i>	Lieferung: 500 ml Kanister	Zugelassen für: Bioland GÄA Naturland Demeter EU-Bio
Anwendung: 500 ml / 50 kg Saatgut		

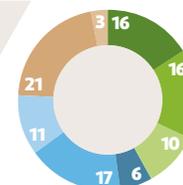
rhizo power®
Klee

NEU

Impfmittel für die Beimpfung von Rotklee Saatgut. Sicherstellung der Rhizobienbildung im Bestand und damit bessere Jugendentwicklung und homogenere Bestände. Anwendung direkt vor der Saat.

➔ Inhaltstoffe: <i>Rizobium leguminosarum</i>	Lieferung: 500 ml Kanister	Zugelassen für: Bioland GÄA Naturland Demeter EU-Bio
Anwendung: 500 ml / 50 kg Saatgut		

LKG 35 Luzerne- kleeGras

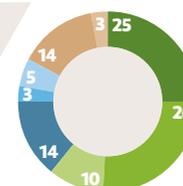


Best.%	Gew.%	
15%		Luzerne Beda / Giulia geimpft
15%		Rotklee 2n Krynia
5%		Weißklee Jura
10%		Wiesenschwingel Pardus
25%		Festulolium Fedoro
10%		Knautgras Diceros
15%		Lieschgras Aturo / Summergraze
5%		Rotschwingel Godolin

- 100 % Biokomponenten
- 25 kg/Sack
- Leguminosenanteil 35 %
- Aussaatmenge:
ca. 25–30 kg/ha (Ansaat mit Deckfrucht),
ca. 30–35 kg/ha (Blanksaat)

LuzerneKleeGras zur mehrjährigen Nutzung, für normale Standorte, Grünfütterung und Silagenutzung. Durch den Anteil der Luzerne bringt die Mischung im zweiten HNJ mehr Ertrag. Schnitthöhe 8 cm einhalten, um die Luzerne im Bestand zu halten. Pflege- und Düngungsmaßnahme vorrangig ab dem 2. HNJ.

LKG 55 Luzerne- kleeGras

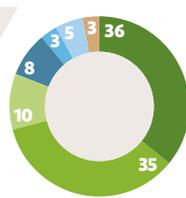


Best.%	Gew.%	
25%		Luzerne Giulia / Beda geimpft
5%		Rotklee 4n Larus
20%		Rotklee 2n Krynia
5%		Weißklee Jura
20%		Festulolium Fedoro
5%		Wiesenschwingel Pardus
5%		Knautgras Diceros
10%		Lieschgras Summergraze
5%		Rotschwingel Gondolin

- 100 % Biokomponenten
- 25 kg/Sack
- Leguminosenanteil 55 %
- Aussaatmenge: ca. 25 kg/ha (Ansaat mit Deckfrucht),
ca. 25–30 kg/ha (Blanksaat)

LuzerneKleeGras zur mehrjährigen Nutzung, für normale Standorte, Grünfütterung und Silagenutzung. Sehr gute Mischung für viehhaltende Betriebe. Durch ausgewogene Zusammensetzung von Leguminosen und Gräsern sind gute Futterqualitäten und Grundfüttermengen zu erreichen. Die Luzerne gewährleistet, dass auch unter Trockenheit noch Wachstum vorhanden ist.

LKG 75 Luzerne- klee gras

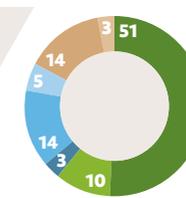


Best.%	Gew.%
35%	Luzerne Giulia / Beda geimpft
5%	Rotklee 4n Larus
30%	Rotklee 2n Lucrum / Krynia
5%	Weißklee Jura
7,5%	Knautgras Dicers
5%	Wiesenschwingel Pardus
7,5%	Festulolium Fedoro
5%	Rotschwingel Gondolin

- 100 % Biokomponenten
- 25 kg/Sack
- Leguminosenanteil 75 %
- Aussaatmenge: ca. 25 kg/ha (Ansaat mit Deckfrucht), ca. 25–30 kg/ha (Blanksaat)

Luzernekleegrass zur mehrjährigen Nutzung, für normale und trockene Standorte, Grünfütterung oder Brache. Mischung für Betriebe, die durch die Wurzeleistung der Luzerne Konkurrenz zur Distel und Ampfer schaffen wollen. Durch den hohen Anteil an Luzerne liegt der Ertragsschwerpunkt im 2. HNJ. Auch für viehlose Betriebe interessant. Mulchnutzung im 1. HNJ anpassen, damit die Luzerne im Bestand erhalten bleibt.

LG 55 Luzernegras



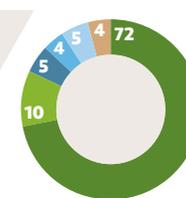
Best.%	Gew.%
50%	Luzerne Giulia / Beda geimpft
5%	Weißklee Jura
5%	Wiesenschwingel Pardus
20%	Festulolium Fedoro
5%	Knautgras Beluga
10%	Lieschgras Summergraze
5%	Rotschwingel Gondolin

- 100 % Biokomponenten
- 25 kg/Sack
- Leguminosenanteil 55 %
- Aussaatmenge: ca. 25 kg/ha (Ansaat mit Deckfrucht), ca. 25–30 kg/ha (Blanksaat)

Luzernegras (ohne Rotklee) zur mehrjährigen Nutzung auf trockenen Standorten, zur Grünfütterung und Silagenutzung. Mischung empfiehlt sich für viehhaltende Betriebe in Trockengebieten. Neben der Luzerne sind auch die Grasarten so gewählt, dass sie mit weniger Niederschlag auskommen. Düngung und Schnitthäufigkeit ist an die Ertragsersparnis anzupassen.



LG 75 Luzernegras



Best.%	Gew.%
70%	Luzerne Giulia / Beda geimpft
5%	Weißklee Jura
5%	Knautgras Beluga
7,5%	Wiesenschwingel Pardus
7,5%	Festulolium Fedoro
5%	Rotschwingel Gondolin

- 100 % Biokomponenten
- 25 kg/Sack
- Leguminosenanteil 75 %
- Aussaatmenge: ca. 25 kg/ha (Ansaat mit Deckfrucht), ca. 25–30 kg/ha (Blanksaat)

Luzernegras (ohne Rotklee) zur mehrjährigen Nutzung auf trockenen Standorten, zur Grünfütterung oder als Brache. Eignet sich gut für viehlose Betriebe in Trockengebieten und für mehrjährigen Klee grasanbau bei geringer Nutzungsintensität. Nutzungsverhalten voll auf die Luzerne (Schnitthöhe) ausrichten.



Zur Verfügbarkeit von der LfL in Bayern empfohlenen Luzerne-Sorten

Von Beginn an ist es unser Bestreben in den von uns angebotenen Klee- und Futterbaumischungen Sorten zu verwenden, die von der LfL Bayern geprüft und empfohlen werden. Das ist nicht immer vollumfänglich möglich, da nicht von jeder Art (ausreichend) Saatgut der empfohlenen Sorten aus biologischer Vermehrung zur Verfügung steht.

Während man bis Ende 2021 über die 70/30-Regelung noch die Möglichkeit hatte in einem gewissen Umfang auf empfohlene Sorten aus konventioneller Erzeugung auszuweichen, ist dies nach diesem Termin durch die neue EU-Verordnung 2018/848 allerdings deutlich eingeschränkt worden. Auch bei den Luzernemischungen haben wir in der Vergangenheit viel Wert darauf

gelegt, dass in unseren Mischungen ein hoher Anteil an empfohlenen Sorten, wie z. B. Plato, Daphne oder Verko, enthalten ist. Das hatte auch durchaus Auswirkung auf den Mischungspreis, da die empfohlenen Sorten deutlich teurer im Einkauf sind, als so manche Sorte südeuropäischer Herkunft. Das soll übrigens nicht bedeuten, dass südeuropäische Luzerne-Sorten nicht auch gut in Ihrem Betrieb funktionieren. Wir haben viele Kunden, die schon seit vielen Jahren regelmäßig Luzerne-Saatgut ohne LfL-Empfehlung verwenden.

Aktuell steht uns aus der Ernte 2023 biologisch vermehrtes Saatgut empfohlener Sorten nur zu exorbitanten Preisen zur Verfügung: Dies würde zu Mischungspreisen jenseits von 11 - 12 €/kg führen. Deshalb

werden wir unsere bekannten Luzerne- (Klee- und Futter-)Mischungen vollständig mit Sorten südeuropäischer Herkunft herstellen.

Was können Sie tun, falls Sie dennoch nicht ganz auf die empfohlenen Sorten verzichten wollen?

Nach aktuellem Stand steht ausreichend konventionell erzeugtes Luzerne-Saatgut empfohlener Sorten zur Verfügung. Sie

hätten also die Möglichkeit eine unserer Standardmischungen ohne oder nur mit geringem Luzerneanteil herzunehmen um diese mit einer empfohlenen konventionellen Luzerne-Sorte aufzumischen. Bitte beachten Sie hierbei aber unbedingt, dass Sie sich vor der Aussaat für das konventionelle Luzerne-saatgut eine Ausnahmegenehmigung Ihrer Kontrollstelle einholen.

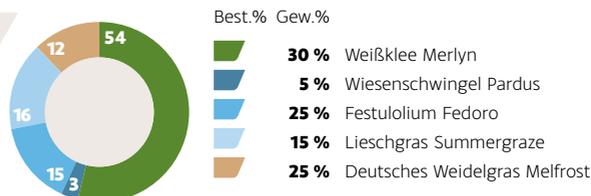
Beispiele für Mischungsvarianten:

Wunschluzerne	Standardmischung ohne Luzerne	empfohlene Luzerne konv.	Anteil Luzerne	Anteil Rotklee	Anteil Weißklee	Anteil Gräser
	%	%	%	%	%	%
LKG 75 wird ersetzt durch	66	RKG 55 + 33 ergibt	33	33	3,3	30,7
LKG 55 wird ersetzt durch	75	RKG 35 + 25 ergibt	25	22,5	3,8	48,7
LG 55 wird ersetzt durch	50	GLM + 50 ergibt	50	2,5	3,8	43,7
LG 75 wird ersetzt durch	25	GLM + 75 ergibt	75	1,3	1,9	21,8
LG 75 wird ersetzt durch	25	WKG 30 + 75 ergibt	75	0	7,5	17,5

Sondermischungen Kleegräser

WKG 30 Weißklee gras

ANG!



- 70 % Biokomponenten
- 25 kg/Sack
- konv. Komponente: Weißklee
- Leguminosenanteil 30 %
- Aussaatmenge: ca. 20 kg/ha (Ansaat mit Deckfrucht), ca. 20–25 kg/ha (Blanksaat) geeignet als Nachsaat-Mischung

Weißklee gras (ohne Rotklee und Luzerne) zur mehrjährigen Nutzung auf eher feuchten Standorten. Mischung eignet sich vorrangig für enge Anbauabstände bei Rotklee um Kleekrebs vorzubeugen. Der hohe Weißkleeanteil (54 % im Bestand) wirkt lückigen Narben entgegen, daher kann diese Mischung auch als leguminosenreiche Nachsaatmischung verwendet werden. Eine Beweidung ist möglich, auch als Mulchbrache geeignet. Durch den Verzicht auf Rotklee reduziert sich aber die Ertragsleistung. Die Nutzungshäufigkeit sollte gesteigert werden, um einer Verunkrautung vorzubeugen.

Um unterschiedliche Reinleguminosenbestände betriebsindividuell herzustellen empfiehlt es sich, die Basis-Mischung mit der gewünschten Art aufzumischen.

BEISPIEL: ca. 20 % Luzerne in einem Rotkleebestand
20 % Luzerne rein (4 kg/ha) + 80 % RKM (16 kg/ha)

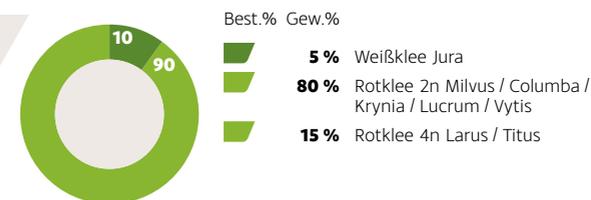
TIPP

DURCH DEN ANBAU von Reinleguminosenbeständen ist man bestrebt, maximale N-Fixierungen zu erreichen. Gleichzeitig steigt bei diesen Beständen aber das Risiko für die N-Auswaschung über den Winter, vor allem bei Herbstumbrüchen. Hier kann das Beimengen von Spitzwegerich als biologischer Nitrifikationshemmer etwas gegenwirken. Gleichzeitig wurzelt Spitzwegerich sehr tief und erschließt damit tiefere Bodenschichten.

TIPP

➔ Daher unser Tipp: Beimengung 1kg/ha Spitzwegerich

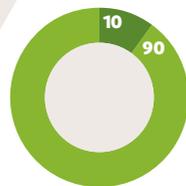
RKM Rotklee- mischung



- 100 % Biokomponenten
- 25 kg/Sack
- Leguminosenanteil 100 %
- Aussaatmenge: ca. 20 kg/ha (Ansaat mit Deckfrucht), ca. 25 kg/ha (Blanksaat) geeignet für Mulchnutzung

Diese Mischung aus verschiedenen Rot- und Weißkleearten ist für feuchtere Standorte und schwerere Standorte gut geeignet. Durch den Verzicht auf Gräser bietet diese Mischung eine maximale N-Fixierleistung und damit beste Vorfruchtwerte. Der Schwerpunkt dieser Mischung liegt deshalb ausschließlich in der überjährigen oder einjährigen Nutzung, insbesondere für viehlose Betriebe als Mulchbrache. Um die Humusmehrung zu gewährleisten bietet sich der Einsatz von Grüngutkompost vor der Saat an. Beachten Sie die Änderungen in der Mulchnutzung bei reinen Kleebeständen.

LM Luzerne- mischung



Best.	Gew. %
5 % Weißklee Jura	
95 % Giulia / Beda / Felsy geimpft	

- 100 % Biokomponenten
- 25 kg/Sack
- Leguminosenanteil 100 %
- Aussaatmenge: ca. 20 kg/ha (Ansaat mit Deckfrucht), ca. 25 kg/ha (Blanksaat) geeignet für Mulchnutzung, vor allem in Trockengebieten

Grasfreie Mischung für Ackerbaubetriebe in trockenen und sehr trockenen Lagen. Der Hauptbestandbilder Luzerne sorgt für eine tiefe Durchwurzelung des Bodens und bildet Pflanzenmasse über die Vegetation, wo Rotklee aufgrund der fehlenden Wasserversorgung kein ausreichendes Wachstum mehr leisten kann. Der Anteil von Weißklee sorgt für den Narbenschluss. Schnitthöhe der Mulchnutzung der Luzerne anpassen.

Luzernemix 100

ANG!

Best.	Gew. %
2 % Weißklee	
98 % Luzerne div. Sorten	

- 0 % Biokomponenten
- 20 kg/Sack
- konv. Komponenten: Luzerne / Weißklee
- Leguminosenanteil 100 %
- Aussaatmenge: ca. 20 kg/ha (Ansaat mit Deckfrucht), ca. 25 kg/ha (Blanksaat) geeignet für Mulchnutzung, vor allem in Trockengebieten

Der Luzernemix 100 (Luzernemischung Ungarn) ist eine Mischung, die durch die BioForschung Austria und ungarische Saatgutzüchter zusammen entwickelt wurde. Ziel war es, eine sehr winterharte und trocken-tolerante Mischung auf den Markt zu bringen. Ebenso steht eine hohe Blattmasseproduktion im Fokus. Die Einsatzzwecke spiegeln sich in der vorher beschriebenen Mischung LM wieder.

Meliorations- mischung nach Braun

Gew. %	
40 %	Luzerne geimpft
7,5 %	Rotklee 2n
5 %	Weißklee
5 %	Wiesenlieschgras
5 %	Rotschwingel
27,5 %	Esparsette
10 %	Kräuterzusatz ohne Gräser (100 % biol. Anteil)

(angepasste Mischungszusammensetzung nach Michaela und Josef Braun)

- 100 % Biokomponenten
- 25 kg/Sack
- Leguminosenanteil 80 %
- Aussaatmenge: ca. 35 kg/ha

Die von Michaela und Josef Braun entwickelte, mehrjährige Kleegras Mischung zur Futternutzung und Steigerung der Bodenfruchtbarkeit kann unter den neuen Regelungen der EG-Ökoverordnung leider nicht mehr hergestellt werden. Um Ihnen aber weiterhin ein Angebot machen zu können, haben wir die Mischung dahingehend angepasst um die neuen Regeln einzuhalten. Die Arten wurden so gewählt, dass eine intensive Nutzung des gesamten Wurzelraums gegeben ist. Durch den Anteil an Kräutern in dieser Mischung ist die Nutzung (vorrangig Heu oder Grünfütterung) entsprechend anzupassen. Die Kräuter verleihen dem Futter mehr Schmackhaftigkeit und haben positive Effekte auf die Tiergesundheit.

WIR MUSSTEN DIE MISCHUNG ANPASSEN, um die geforderten 100 % biologischen Anteil zu erreichen. Die Mischung ist jetzt ohne ANG einsetzbar.

ACHTUNG



Hühnerauslauf und Pferdeweiden

Hühnerauslauf 2



Gew.%

- 64 %** Deutsches Weidelgras
- 3 %** Wiesenrispe
- 7 %** Weißklee
- 26 %** Rotschwengel

- **100 % Biokomponenten**
- **10 kg/Sack**
- **Leguminosenanteil 7%**
- **Aussaattiefe: 30 kg/ha**

Mischung aus niedrigwachsenden Untergräsern. Das Deutsche Weidelgras sorgt für einen schnellen Narbenschluss, der Rotschwengel und die Wiesenrispe ziehen mit ihren Ausläufern die Narbe zusammen. Der Weißklee sorgt für eine dichte Narbe und ist gleichzeitig wertvoller Stickstofflieferant. **Die Mischung ist auch für Mobilställe konzipiert und auch im Obstbau als Gehölzuntersaat sehr gut verwendbar!**

Pferdeweide



Gew.%

- 20 %** Lieschgras
- 52 %** Deutsches Weidelgras
- 7 %** Wiesenrispe
- 18 %** Rotschwengel, ausläufertreibend
- 3 %** Weißklee

- **100 % Biokomponenten**
- **10 kg/Sack**
- **Leguminosenanteil 3 %**
- **Aussaattiefe: 40 kg/ha**

Für stark beanspruchte (Pferde-)Weiden, z. B. Ausläufe. Alle in dieser Mischung verwendeten Gräserarten zeichnen sich durch hohe Belastbarkeit und Ausdauer aus und können dem Tritt der Pferde verhältnismäßig gut standhalten.

Pferdeweide fruktanarm



Gew.%

- 25 %** Lieschgras
- 25 %** Wiesenschwengel
- 10 %** Knautgras
- 40 %** Rotschwengel, ausläufertreibend

- **100 % Biokomponenten**
- **10 kg/Sack**
- **Aussaattiefe: 40 kg/ha**

Alle in dieser Mischung aufgeführten Gräser weisen einen niedrigen Fruchtgehalt auf. Gleichzeitig wurde auf Deutsches Weidelgras verzichtet. Da ein hoher Fruchtgehalt mit der Hufreheerkrankung in Verbindung gebracht wird, empfiehlt sich die Ansaat dieser Mischung auf Weiden für „vorbelastete“ Pferde. Durch den fehlenden Leguminosenanteil ist bei dieser Mischung allerdings eine externe Zufuhr von Stickstoff erforderlich.

Grünland

MWM Mähweide- mischung



Gew.%

- 10 % Wiesenschwingel
- 7,5 % Festulolium
- 15 % Lieschgras
- 40 % Deutsches Weidelgras 4n
- 5 % Knautgras
- 10 % Rotschwingel ausläufertreibend
- 7,5 % Weißklee
- 5 % Rotklee 2n

- 100 % Biokomponenten
- 25 kg/Sack
- Leguminosenanteil 12,5 %
- Aussaatmenge:
ca. 30–40 kg/ha (Neuansaat)
Auch als Nachsaat geeignet
15–20 kg/ha

Bewährte Mähweidemischung zur Neuansaat und Nachsaat von intensiv genutztem Grünland mit 3 oder mehr Schnitten pro Jahr. Durch den hohen Anteil von Deutschem Weidelgras wie auch Lieschgras ist diese Mischung vorrangig für den südbayerischen Raum geeignet. Bei guter Wasserversorgung erweitert sich die Eignung auch für andere Standorte.



FÜR ANBAU
2024/25

Steigen Sie ein! Werden Sie Vertragsanbauer

➔ VERTRAGSANBAU ...

sichert Sie bei der Vermarktung Ihres Öko-Getreides ab und ermöglicht die kontinuierliche Belieferung der deutschen Verarbeiter von Verbandsgetreide. Mit dem Abschluss von Anbauverträgen leisten Sie einen Beitrag zur **Entwicklung stabiler Erzeugerpreise** und gegen die volatilen und spekulativen Tendenzen des Biomarkts. Nutzen Sie dieses Angebot!

➔ TEILNEHMEN KÖNNEN ...

in der Regel neben **Bioland-Betrieben** auch **Naturland-, Demeter-, Biokreis- und GÄA-Betriebe.**

Die Vermarktungsgesellschaft organisiert den Vertragsanbau der jeweiligen Produkte und ist Bindeglied zwischen den Anbauern und den Abnehmern.

Erzeugerpreise und Details zum Vertragsanbau erhalten Sie auf Anfrage bei unseren Erzeuger-Betreuern (siehe Katalog-Ende).

- **Schälhafer**
Auch mehrjährige
Anbauverträge möglich
- **Braugerste**
für mehrere mittel-
ständische bayerische
Mälzereien
- **E-Weizen**
für verschiedene
Liefergruppen und
Abnehmer
- **Roggen**
- **Linsen**
- **Kichererbsen**

TRETEN SIE MIT
UNS IN KONTAKT!
Tel. 08253 99 702 00

GLM Grünland- mischung



- 100 % Biokomponenten
- 25 kg/Sack
- Leguminosenanteil 12,5 %
- Aussaatmenge:
ca. 30–40 kg/ha (Neuansaat)
Auch als Nachsaat geeignet
15–20 kg/ha

Gew.%	
12,5 %	Festulolium
7,5 %	Weißklee
20 %	Dt. Weidelgras
15 %	Rotschwingel ausläufertreibend
5 %	Rotklee
7,5 %	Lieschgras
22,5 %	Wiesenschwingel
10 %	Knaulgras

Grünlandmischung für die eher extensive Nutzung mit max. drei Schnitten pro Jahr. Die Mischungszusammensetzung ist geeignet für alle Regionen, vor allem aber für den nordbayerischen Raum mit den dort herrschenden eher trockenen, zum Teil auch kalten Bedingungen (Mittelgebirgslagen).

Kräuterweide für trockene Lagen



- 100 % Biokomponenten
- 20 kg/Sack
- Leguminosenanteil 16 %
- Aussaatmenge:
30 kg/ha (Neuansaat)
Auch als Nachsaat geeignet
15 kg/ha

Gew.%	
15,0 %	Wiesenschwingel
20,0 %	Festulolium
11,5 %	Knaulgras
20,0 %	Dt. Weidelgras
12,5 %	Rotschwingel, ausläufertreibend
2,5 %	Espartette
5,0 %	Rotklee
6,0 %	Weissklee
2,5 %	Hornschatenkle
5,0 %	Kräuterzusatz ohne Gräser mit 100 % biologischem Anteil

Mehrfährige Mischung für vorwiegende Weidenutzung. Durch die Hereinnahme der Espartette und des Knaulgrases sowie einer stärkeren Bemessung des Festuloliums und des Rotschwingels mit einem verstärkten Gewicht auf trockenere Standorte. Der Weißklee und der Rotschwingel ziehen durch ihre Ausläuferbildung die Narbe zusammen und sorgen so für Trittfestigkeit. Eine kleine Ration von Kräutern – neben dem oft artenarmen Hauptfutter – kann die Verdaulichkeit verbessern und das Wohlbefinden des Viehs erhöhen.

Mähweide- mischung SchaZi (Schafe/Ziegen)



- 100 % Biokomponenten
- 25 kg/Sack
- Leguminosenanteil 27,5 %
- Aussaatmenge:
ca. 30–40 kg/ha (Neuansaat)
Auch als Nachsaat geeignet
15–20 kg/ha

Gew.%	
17,5 %	Wiesenschwingel
12,5 %	Knaulgras
12,5 %	Wiesenlieschgras
20 %	dt. Weidelgras 4n
7,5 %	Weißklee
5 %	Rotklee 2n
5 %	Rotklee 4n
10 %	Espartette
10 %	Kräuterzusatz ohne Gräser mit 100% Bio-Anteil

Vielältige und kräuterreiche Mischung, entwickelt durch den Bioland Erzeugerring Bayern, v.a. für Schaf- und Ziegenhalter. Die Mischung wurde an die neuen Regelungen angepasst. Mögliche Nutzungen sind Grünfütterung, Heunutzung und die Beweidung. Auch für Rinder geeignet.

Kräuterzusatz ohne Gräser



- 100 % Biokomponenten
- 10 kg/Sack
- Aussaatmenge: 4 kg/ha
Nachsaat: 1–2 kg/ha

Gew.%	
15,0 %	Kleiner Wiesenknopf
1,5 %	Gemeine Pastinake
22 %	Spitzwegerich
57,0 %	Wiesenkümmel
4,5 %	Wegwarte

Besonders Ziegen, aber auch das übrige Vieh, sind sehr wählerisch und selektieren die schmackhaften Kräuter aus dem Pflanzenbestand heraus. Als Beimengung zu Futterbaukleegräsern mit 1–2 kg/ha ebenfalls denkbar. Der kurze Verbiss der Kräuter macht eine Nachsaat alle 2–3 Jahre notwendig.

Kurzrasen- weide

NEU
ANG!

- 70 % Biokomponenten
- 20 kg/Sack
- Leguminosenanteil 15 %
- konv. Komponente:
Weißklee / Wiesenrispe
- Aussaatmenge: 40 kg/ha

Gew.%	
70 %	Deutsches Weidelgras von sehr früh bis sehr spät
15 %	Wiesenrispe
15 %	Weißklee

Mischung für intensive Beweidung mit hoher Intensität über das Jahr. Alle Arten in dieser Mischung vertragen häufigen, kurzen Verbiss und regenerieren sich schnell. Durch seine unterirdischen Triebe (Rhizome) bildet die Wiesenrispe sehr dichte und belastbare Grasnarben aus. Ähnlich wie die Wiesenrispe bildet auch der Weißklee mit seinen fest am Boden anliegenden Kriechtrieben feste Narben aus und wächst in aufgehende Lücken hinein.

Weidenachsaat universal



- 100 % Biokomponenten
- 10 kg/Sack
- Leguminosenanteil 10 %
- Aussaatmenge: 20 kg/ha

Gew.%	
15 %	Lieschgras
25 %	Festulolium
50 %	Deutsches Weidelgras
10 %	Weißklee

Nachsaatmischung für Grünland. Bestehend aus diversen Sorten Deutsches Weidelgrases unterschiedlicher Reifegruppen und Futterweißklee. Weißklee bildet oberirdische Ausläufer aus, die sich stark verzweigen. Durch den Tritt der Tiere werden einzelne Ausläufer abgetrennt, die häufig wieder anwachsen und sich zu eigenständigen Pflanzen ausbilden. Dies führt zu einer Zunahme der Narbendichte. Festulolium zeichnet sich durch eine hohe Trockenheitstoleranz und Temperaturwiderstandsfähigkeit aus. Es verbindet die besten Eigenschaften von Wiesenschwingel und Weidelgras – nämlich Schmackhaftigkeit, hohe Wachstumsgeschwindigkeit und hohe Zuckergehalte. Um eine erfolgreiche Nachsaat zu etablieren, bieten sich mehrere Nachsaaten mit reduzierter Saatmenge an.

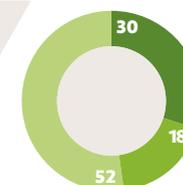


Untersaaten für den Ackerbau

Untersaaten spielen im ökologischen Landbau eine große Rolle. Wie auch bei den Kleegräsern ist das Angebot sehr vielfältig und unterschiedlich. Bei der Auswahl einer geeigneten Untersaatmischung sollte das ackerbauliche Ziel im Vordergrund stehen. Aber Achtung – nicht immer ist eine Untersaat sinnvoll. Die Wasserkonkurrenz sowie die

Drahtwurmmthematik im Kartoffelbau sind nur zwei Punkte, die man in seine Überlegungen mit einbeziehen muss. Neben den Reinkomponenten, vor allem Weißklee und Gelbklee, bieten wir Ihnen mit VG Bio US Stabil noch eine Mischung auf Basis von Weißklee, Rotschwingel und Dt. Weidelgras an.

VG Bio US Stabil



Best.% Gew.%

- 20 % Weißklee
- 45 % Rotschwingel ausläufertreibend
- 35 % Deutsches Weidelgras, sehr spät

- 100 % Biokomponenten
- 25 kg/Sack
- Leguminosenanteil 20 %
- Aussaatmenge:
ca. 10–15 kg/ha

Die Untersaat Stabil bietet sich unter anderem zur gezielte Flächenbegrünung im Rahmen der 4%igen Pflichtbrache (GLÖZ 8) an. Durch die Zusammensetzung von spätem Deutschem Weidelgras, sowie Weißklee und ausläuferbildendem Rotschwingel wird versucht einerseits eine dichte Narbe zu erhalten, damit einer Verunkrautung vorgebeugt wird. Andererseits stehen weder Deutsches Weidelgras noch Rotschwingel im Verdacht, wegen des bei Gräsern ohne rechtzeitige Schnittnutzung nicht ganz vermeidbaren Aussamens, in den Folgekulturen Probleme zu bereiten. Die Vorteile einer Etablierung als Untersaat bereits im Frühjahr sind das Brechen von Arbeitsspitzen im Sommer und eine etwas sicherere Etablierung bei noch ausreichender Bodenfeuchte. Ebenso ist noch ein Pflegeschnitt im Sommer vor der Ruhephase möglich. Bitte prüfen Sie immer Ihre länderspezifischen Regelungen.



Zwischenfrüchte

Neben dem Klee grasanbau ist der Zwischenfruchtanbau im ökologischen Landbau eine weitere wichtige Stellschraube um eine Vielzahl von Zielen des organisch-biologischen Landbaus zu erreichen. Humusreproduktion, Unkrautunterdrückung, Lebendverbauung, Aufschluss von Nährstoffen und zu guter

Letzt Steigerung der Bodenfruchtbarkeit durch organische Masse. Wir bieten Ihnen ein breites Programm für Ihr individuelles ackerbauliches Ziel. Sollten Sie nichts Passendes finden, so stellen wir gerne gemeinsam mit Ihnen eine geeignete Mischung für Sie zusammen.

Auf einen Blick – Unsere Mischungsamen

Die Namen unserer Zwischenfruchtmischungen sind entweder mit dem Kürzel „NF“ oder „NK“ ergänzt.

NF, steht für **N-Fixierung**. Hier finden Sie Mischungen mit hohen Anteilen an Leguminosen. Bei diesen Mischungen steht die N-Fixierleistung klar im Vordergrund.

NK steht für **N-Konservierung**. Diese Mischungen enthalten keine oder nur geringe Anteile an Leguminosen und dienen vorrangig dazu freien Stickstoff im Boden

zu binden und zu speichern. Ebenso eignen sich einige dieser Mischungen in Kombination mit Düngungsmaßnahmen zur Einhaltung der neuen Düngeverordnung.

Die gewohnte Einteilung nach groben Saatzeitpunkten und der Eignung der Mischung für die verschiedenen Fruchtfolgen bleibt davon unberührt. Nachfolgend finden Sie hierzu eine tabellarische Übersicht.

MISCHUNG

KLEEGRAS	empfohlene Saatzeit Anfang August	Mitte August	Ende August	Eignung für Fruchtfolgen mit K ₀ -Leg	organ. Düngung zulässig nach Dü-VO*
VG Bio NF FLEX	x	x		x	
VG Bio NF EASY	x	x		x	
VG Bio NF HUMUS	x	x	(x)	x	x
VG Bio NF POWER	x	(x)			
VG Bio NK SECURA	x	x	(x)	x	x
VG Bio NK SHOYU	x	x		x	x
VG Bio NK PROTECT	(x)	x	x	x	x
VG Bio NK SPRINT			x	x	x

* Bitte überprüfen Sie Ihre geltenden länderspezifischen Regelungen in Bezug auf die Anforderungen der neuen Dü-VO (Grundlage hier Bayern).

Die Saatzeitempfehlungen dienen lediglich zur Orientierung. Neben der Klimaregion (Weinbaulage oder Mittelgebirge) beeinflussen die Keim- und Wuchsbedingungen sowie das Nährstoffangebot den Saattermin. Der Klimawandel führt tendenziell zu einer

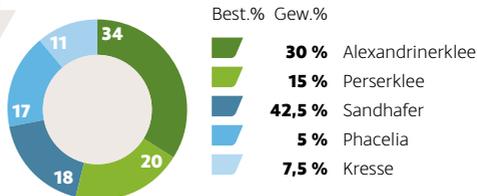
verlängerten Vegetationszeit im Herbst. Bei günstigen Bedingungen und in Abhängigkeit der Fruchtfolgenstellung können sich auch bei etwas späteren Aussaatterminen noch zufriedenstellende Zwischenfruchtbestände entwickeln.

AUS PHYTOSANITÄREN GRÜNDEN müssen Sie auf die Artenzusammensetzung der Zwischenfruchtmischungen achten. Um den Krankheitsdruck nicht zu verstärken empfiehlt es sich, bei Fruchtfolgen mit Körnerleguminosen (Erbsen und Ackerbohne) Mischungen auszuwählen, die frei von diesen Komponenten sind. Das gleiche gilt für den Soja- und Sonnenblumenanbau. Hier sollten in den ZF-Mischungen keine Arten enthalten sein, die Wirtspflanzen für Sclerotinia (Sonnenblume, Senf, Erbsen etc.) sind.

WICHTIG

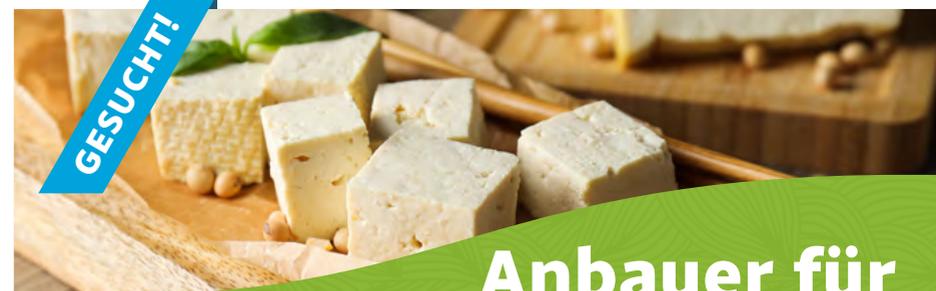
**VG Bio
NF FLEX**

NEU



- **100 % Biokomponenten**
- **25 kg/Sack**
- **Leguminosen:**
 - Gewichtsanteil 45 %**
 - Samenanteil 72,8 %**
- **Saatzeit: bis Mitte August**
- **Aussaatmenge: ca. 35 kg/ha**

Diese Mischung enthält zu etwa gleichen Anteilen Leguminosen und Nichtleguminosen und hat damit ein breites Einsatzspektrum. Nach Getreide kann sie neuen Stickstoff binden, nach Leguminosen freien Bodenstickstoff aufnehmen. Vor allem nach Körnerleguminosen kann diese Mischung bei reduzierter Aussaatstärke in Verbindung mit den Ausfall-Leguminosen einen schönen Bestand bilden und dabei mehrere ackerbauliche Ziele erfüllen. Geeignet für Fruchtfolgen mit großkörnigen Leguminosen.



Anbauer für Speise-Sojabohnen

Jetzt einsteigen!

**Für das Speise-Sojaprojekt
mit unserem langjährigen Partner.
Attraktive Konditionen!**

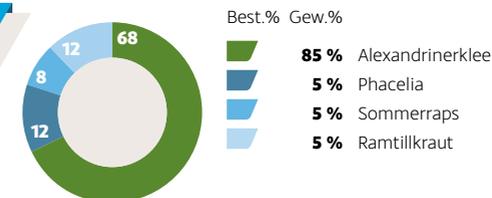
➤ Bei Interesse informieren Sie unsere Erzeuger-Betreuer (siehe Katalog-Rückseite)

➤ Trocknung, Vorreinigung und Lagerung in Bayern organisieren wir gerne für Sie.



**VG Bio
NF EASY**

ANG!

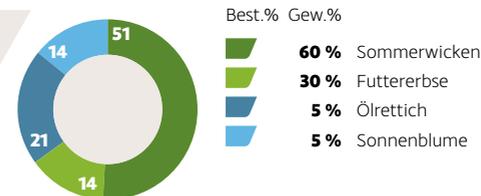


- **90 % Biokomponenten**
- **25 kg/Sack**
- **konv. Komponente:**
 - Sommerraps / Ramtillkraut**
- **Leguminosen:**
 - Gewichtsanteil 85 %**
 - Samenanteil 85 %**
- **Aussaatmenge: ca. 25 kg/ha**
- **Saatzeit: bis Mitte August**

Sehr einfach gehaltene Mischung mit hohem Anteil an mehrschnittigem Alexandrinerklee. Viele Verwertungsmöglichkeiten sind deshalb möglich. Durch die Anteile an Phacelia und Sommerraps ist die Gefahr des Aussamens minimiert. Beide Mischungspartner können zum Ende der Vegetationszeit noch Biomasse bilden. Durch den sehr hohen Leguminosenanteil steht die N-Fixierung für die Folgekultur klar im Fokus. Geeignet für Fruchtfolgen mit großkörnigen Leguminosen.



VG Bio NF POWER

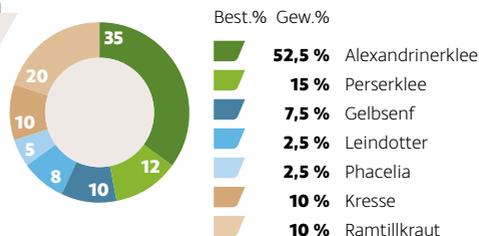


- 100 % Biokomponenten
- 25 kg/Sack
- Leguminosen:
Gewichtsanteil 90 %
Samenanteil 71,1 %
- Saatzeit: Anfang August
- Aussaatmenge: ca. 90 kg/ha

Schnellwachsende Power-Zwischenfrucht. Viel Biomasse und hohes Stickstoffbindungsvermögen. Durch den Hauptbestandsbildner Sommerwicke wird nicht nur viel Stickstoff fixiert, sondern auch im Folgejahr wegen des engen C/N-Verhältnisses schnell wieder freigegeben. Vor allem vor Cash-Crops (DB-starke Markfrüchte) wie Mais, Kartoffeln, Zuckerrüben oder Gemüse geeignet. Aber auch in Getreideabfolge interessant, da in kurzer Zeit eine hohe Leistung erzielt werden kann. **Nicht** geeignet für Fruchtfolgen mit großkörnigen Leguminosen.

VG Bio NF HUMUS

ANG!



- 90 % Biokomponenten
- 25 kg/Sack
- konv. Komp.: Ramtillkraut
- Leguminosen:
Gewichtsanteil 67,5 %
Samenanteil 69,8 %
- Aussaatmenge: ca. 22 kg/ha
- Saatzeit: Anf.–Mitte August
- FAKT II-Maßnahme E 1.2 tauglich

Durch die neue Zusammensetzung der NF Humus sind die Anforderungen für die neue Düngeverordnung (in Bayern) erfüllt. Die Mischung vereint einen hohen Bestandesanteil an Leguminosen zur Stickstoffbindung, gepaart mit einem hohen Anteil an Kreuzblütlern, die die Nährstoffe der Wirtschaftsdünger schnell aufnehmen und somit vor Verlusten schützen können. Somit kann mit dieser Mischung sehr flexibel umgegangen werden und die Mischung bietet daher ein extrem breites Einsatzspektrum bei sehr wirtschaftlichem Aufwand.

Regionale Futter-Sojabohnen

Bio- und Umstellungsware

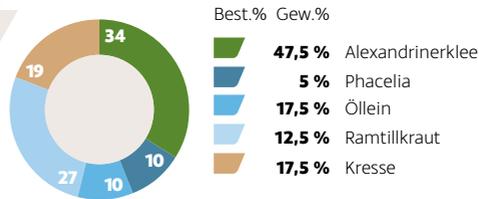
- zeitnahe Abholung
- marktgerechte Preise
- komplette Abwicklung

Für die Aufbereitung zu Schweine- bzw. Geflügelfutter für die „Von Hier“-Schiene der Firma Feneberg bei der Meika Tierernährung GmbH in Großaitingen.

Bei Interesse informieren Sie unsere Erzeuger-Betreuer (siehe Katalog-Rückseite)

VG Bio NK SECURA

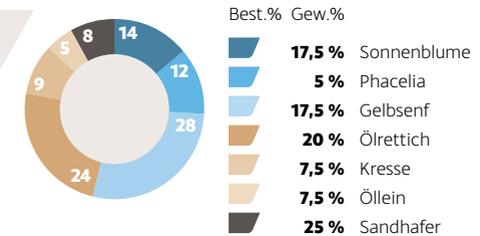
ANG!



- 87,5 % Biokomponenten
- 25 kg/Sack
- konv. Komponente:
 - Ramtilkraut
 - Leguminosen:
 - Gewichtsanteil 47,5 %
 - Samenanteil 49 %
 - Aussaatmenge: ca. 25 kg/ha
 - Saatzeit: Anf.– Mitte August
 - FAKT II-Maßnahme E 1.2 tauglich

Die neue Düngeverordnung sieht für den Anbau von Sommerungen im „roten Gebiet“ vor, dass diese nur dann mit Stickstoff gedüngt werden dürfen, wenn im Herbst des Vorjahres eine Zwischenfrucht angebaut und diese bis 15. Januar weder umgebrochen noch bearbeitet (Mulchen, Walzen o. ä.) wurde. Mit unserer neuen NK SECURA wollen wir diese Anforderung erfüllen und bieten eine Mischung an, die einerseits über einen relativ hohen Leguminosenanteil verfügt und andererseits vor allem Arten enthält, die ein sicheres Abfrieren und gute Zersetzbarkeit erwarten lassen. Damit sollte auch einer Mulchsaat, z. B. von Mais, nichts im Wege stehen. Auch den Anforderungen an den Klimawandel wird diese Mischung durch den hohen Anteil an Trockenkeimern und wärmeliebenden Arten (Kresse und Ramtilkraut) gerecht.

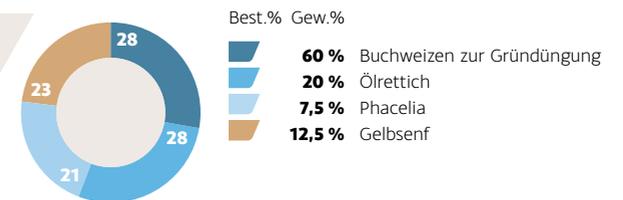
VG Bio NK PROTECT



- 100 % Biokomponenten
- 25 kg/Sack
- Leguminosen:
 - Gewichtsanteil 0 %
 - Samenanteil 0 %
- Saatzeit: ab Anfang August
- Aussaatmenge: ca. 25 kg/ha
- FAKT II-Maßnahme E 1.2 tauglich

Leguminosenfreie Mischung zur Nährstoffkonservierung und als Erosionsschutz. Aufgrund des Verzichts auf Buchweizen kann diese Mischung auch früh gesät werden und während der gesamten Vegetationszeit Leistung erbringen. Durch die Anteile von Sonnenblume, Öllein und Kresse ist die Mischung auch sehr trockenheitsverträglich. Ackerbauliches Ziel dieser Mischung ist es freien Bodenstickstoff zu binden und im Kreislauf zu halten. Auch eine Düngung über Wirtschaftsdünger kann diese Mischung verwerten und vor Verlusten schützen.

VG Bio NK SPRINT



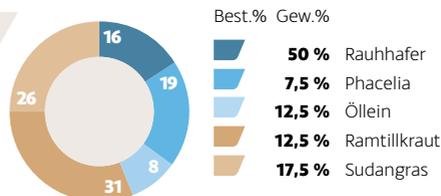
- 100 % Biokomponenten
- 25 kg/Sack
- Leguminosen:
 - Gewichtsanteil 0 %
 - Samenanteil 0 %
- Saatzeit: ab Mitte August
- Aussaatmenge: ca. 30 kg/ha

Einfach und schnell keimende Mischung, die einen zügigen Bestandesschluss erreicht und somit vor Verunkrautung schützt. Durch die hohen Anteile von trockenheitsverträglichen Pflanzen kann diese Mischung auch unter erschwerten Bedingungen ihre Leistung erbringen. Aufgrund des hohen Anteils an Buchweizen sollte diese Mischung nicht vor Kartoffeln stehen (Eisenfleckigkeit).



VG Bio NK SHOYU

ANG!



- **87,5 % Biokomponenten**
- **25 kg/Sack**
- **konv. Komponente:**
 - **Ramtillkraut**
- **Leguminosen:**
 - **Gewichtsanteil 0 %**
 - **Samenanteil 0 %**
- **Saatzeit: ab Anfang August**
- **Aussaatzmenge: 25 kg/ha**
- **FAKT II-Maßnahme E 1.2 tauglich**

Da der Sojaanbau in Deutschland immer stärker zunimmt, ist in den letzten Jahren die Nachfrage nach einer geeigneten Zwischenfrucht vor der Sojabohne stetig gestiegen. Unsere Mischung NK Shoyu vereint mehrere ackerbauliche Ziele und verzichtet auf Arten, die eng mit der Sojabohne verwandt sind. Daher eignet sich diese Zwischenfrucht sehr gut vor Sojabohne aber auch anderen Körnerleguminosen. Durch die spezielle Zusammensetzung ist sie auch sehr trockenheitsverträglich.

NICHTS GEFUNDEN WAS SIE ZU IHREM ZIEL FÜHRT?

Dann rufen Sie uns an. Wir stellen eine Sondermischung nach Ihren Vorgaben her oder entwickeln gemeinsam mit Ihnen eine Mischung passend für Ihre ackerbaulichen Anforderungen. Sondermischungen nach Ihren Wünschen sind ab 250 kg möglich. (Ausnahme: im Frühbezug keine Sondermischungen)

- ➔ **Für individuelle Wünsche und Mischungen erreichen Sie uns unter T. 08253 997020-27.**

... UND NUN?



Vermarktungsgesellschaft
Bio-Bauern mbH



Ihr Partner beim Bezug von Öko-Einzelfuttermitteln

➔ SIE BENÖTIGEN:

- **Futtergetreide**
(Weizen, Triticale, Gerste, Hafer)
- **Körnermais**
- **Körnerleguminosen**
- **Sojakuchen**
- **Rapskuchen**
- **Sonnenblumenkuchen**
- **Futteröl**
- **Melasse**

➔ WIR BIETEN:

- **Anlieferung lose in Kipper**
- **Anlieferung lose in Silozug**
- **Anlieferung in BigBag / IBC-Container**

Jeweils Öko-Ware oder Ware aus der Umstellung auf ökologischen Landbau. Komponenten, die in Verbandsqualität nicht verfügbar sind, stammen aus EU-Landwirtschaft und haben auf Wunsch die jeweilige Verbandszulassung.

TRETEN SIE MIT UNS IN KONTAKT!

Vermarktungsgesellschaft
Bio-Bauern mbH
Marktplatz 19, 86554 Pöttmes
Tel. 08253 - 997020-0, Fax -20
buero@bio-vg.de
DE-ÖKO-006

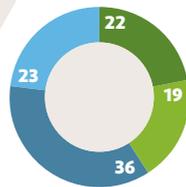
Vertragspartner von:



Winterzwischenfrüchte

VG Bio WINTER-FLEX

NEU



Best.	%	Gew.%
■	5	Weißklee
■	12,5	Inkarnatklee
■	32,5	Welsches Weidelgras
■	50	Grünschnittroggen

- 100 % Biokomponenten
- 25 kg/Sack
- Leguminosenanteil 17,5 %
- Aussaatmenge: ca. 45 kg/ha
- Saatzeit: Ende August bis Ende September

Neue winterharte Zwischenfrucht. Die vielseitige Zusammensetzung dieser Mischung erlaubt eine hohe Flexibilität beim Saattermin und der Nutzung. Bei früher Saat ist noch ein guter Schnitt im Herbst möglich. Bei später Saat oder nach einer Nutzung im Herbst kann der Bestand im Frühjahr vor Mais noch einmal genutzt werden. Die Mischung eröffnet gerade bei Futterknappheit viele Optionen. Ebenso können entweder Wirtschaftsdünger gut verwertet oder durch Beimengung von Wicken der Leguminosengehalt erhöht werden.

Landsberger Gemenge



- 100 % Biokomponenten
- 25 kg/Sack
- Leguminosenanteil 55 %
- Saatzeit:
bis Anfang September
- Aussaatmenge: ca. 50 kg/ha

Gew.%	Bestandteil
45 %	Welsches Weidelgras
35 %	Winterwicken
20 %	Inkarnatklee

Für eine schnelle Futterlieferung im Frühjahr oder als Gründüngung über den Winter. Winterwicken und Inkarnatklee wachsen nach der Schnittnutzung im Frühjahr nicht mehr nach. Als Nachfrucht bietet sich z. B. Mais an. Unter Umständen kann das Welsche Weidelgras, gefördert durch organische Düngung, weitergenutzt werden. Eine Nachsaat mit z. B. Weißklee kann sinnvoll sein um eine bessere Bestandesdichte zu erzielen.

Landsberger Gemenge 2 mit Klee gras



- 100 % Biokomponenten
- 25 kg/Sack
- Leguminosenanteil 70 %
- Aussaatmenge: 50 kg/ha
- Saatzeit:
bis Anfang September

Gew.%	Bestandteil
15 %	Welsches Weidelgras
15 %	Deutsches Weidelgras
35 %	Winterwicken
20 %	Inkarnatklee
10 %	Rotklee
5 %	Weißklee

Wie Landsberger Gemenge, jedoch mit Untersaat Klee gras. Nach dem Schnitt des Landsbergers im Mai hat das Klee gras im Vergleich zu einer Frühjahrsausaat einen deutlichen Entwicklungsvorsprung und kann somit deutlich früher zur Futternutzung herangezogen werden. Das Abräumen des Mähgutes wird empfohlen, um der Klee gras-Untersaat sofort genügend Luft und Licht zu geben.

Wick-Roggen 2

Gew.%
70 % Winterroggen
30 % Pannonische Wicken

- **100 % Biokomponenten**
- **25 kg/ha**
- **Leguminosenanteil 30 %**
- **Aussaatmenge: ca. 90 kg/ha**
- **Saatzeit: Ende August bis Mitte Oktober**

Extrem spätsaatverträglich (bis Mitte Oktober). Hauptentwicklung der Pannonischen Wicken erst im April/Mai des Folgejahres, bei früherem Umbruch auf Pannonische Wicken verzichten. Pannonische Wicken entwickeln weniger Grünmasse als Zottelwicken, verursachen allerdings in der Nachfolgefrucht weniger Durchwuchsprobleme, da sie keine hartschalige Samen aufweisen.

Wick-Roggen 3 mit Klee

Gew.%		
30,0 %	Winterroggen	2,5 % Bastard Weidelgras
25,0 %	Grünschnittroggen	2,5 % Dt. Weidelgras
17,5 %	Zottelwicken	5,0 % Festulolium
5,0 %	Inkarnatklee	5,0 % Rotklee
5,0 %	Welsches Weidelgras	2,5 % Weissklee

- **100 % Biokomponenten**
- **25 kg/ha**
- **Leguminosenanteil 30 %**
- **Aussaatmenge: ca. 60 kg/ha**
- **Saatzeit: Ende August bis Mitte September**

Wickroggen-Gemenge mit Zottelwicken plus integrierter Klee-Gras-Untersaat. Nach einer nicht zu späten Ernte der Deckfrucht Wickroggen im Frühjahr kann sich das in der Mischung enthaltene Klee-Gras noch gut entwickeln und ggf. auch mehrjährig genutzt werden. Beachten Sie die geringen Leguminosengehalte im Klee-Gras.

Blümmischung

VG Bio Biodiversität



Best.%	Gew.%	
10%	10%	Alexandrinklee
10%	10%	Perserklee
5%	5%	Bokharaklee
10%	10%	Sparriger Klee
10%	10%	Gelbsenf
10%	10%	Phacalia
15%	15%	Sonnenblume
15%	15%	Öllein
10%	10%	Kresse
5%	5%	Kulturmalve

- **100 % Biokomponenten**
- **25 kg/Sack**
- **Leguminosenanteil 37,5 %**
- **Samenanteil 62,8 %**
- **Aussaat: nicht vor Mitte Mai**
- **Aussaatmenge: ca. 25 kg/ha**

Unsere Blümmischung erhöht die Biodiversität auf Ihrem Acker und vereint weitere positive Aspekte. Sie enthält 10 verschiedene Arten und ist damit auch für das Punktesammeln bei den Bioland Biodiversitätsrichtlinien geeignet. Daneben soll die Mischung aber auch pflanzenbaulich sinnvoll sein, um z. B. Randstreifen oder Vorgewende von Kartoffeln einzusäen, daher der erhöhte Leguminosenanteil. Nach dem Ausreifen bzw. Abmulchen sollte noch genügend Zeit bleiben, damit Ausfallsamen keimen können und insbesondere der Durchwuchs von Sonnenblumen und Buchweizen eingedämmt wird.

Einzelsaaten aus biologischer und konventioneller ungebeizter Vermehrung

Neben unseren bewährten Mischungen im Klee gras- und Zwischenfruchtbereich können wir Ihnen wie gewohnt auch sehr viele Einzelkomponenten in unterschiedlichen Saatgutqualitäten (ökologisch oder konventionell vermehrt) anbieten.

Die angebotenen Sorten mit Informationen zu Verpackungseinheit, Preis und Reinsaatstärke finden Sie auf unseren Bestellscheinen.

Für Arten oder Sorten, die nicht in Bioqualität zur Verfügung stehen, benötigen Sie vor der Aussaat eine **Ausnahmegenehmigung** bzw. Nichtverfügbarkeitsbescheinigung. Gerne unterstützen wir Sie bei der Beantragung. Alle konventionellen Saaten sind natürlich ungebeizt!

BITTE BEACHTEN SIE, die Arten Gelbsenf, Buchweizen, Sommerwicken, Einjähriges Weidelgras, Welsches Weidelgras, Perserklee, Alexandrinerklee, Esparsette, Zottelwicke, Pannonische Wicke und Inkarnatklee unterliegen der **Kategorie I**. Hier ist die Verwendung von konventionell erzeugtem Saatgut grundsätzlich verboten. Es werden keine Ausnahmegenehmigungen erteilt.

ACHTUNG



Vermarktungsgesellschaft
Bio-Bauern mbH

ACHTUNG!
JETZT
SAATGUT-
FRÜHBEZUG

Gesucht! Anbauer für Ölsaaten

Unsere Partner in der
Wertschöpfungskette:



Steigen Sie ein in den Vertragsanbau von

- Sonnenblumen
- Sojabohnen
- Raps

Wir bieten Ihnen die komplette Abwicklung in der Ernte (inklusive Trocknung und Lagerung in Bayern).

Erzeugerpreise und Details zum Vertragsanbau erhalten Sie auf Anfrage bei unseren Erzeugerbetreuern (siehe Katalog-Rückseite).

Betriebsmittel

Schwefeldünger

Eine ausreichende Schwefelversorgung der Leguminosen, vor allem der Futterleguminosen ist notwendig, um das volle Ertragspotential (N-Fixierung) auszuschöpfen. Bei einer zu geringen S-Versorgung haben Sie mit Mindererträgen sowie pflanzenbaulichen Nachteilen (Verunkrautung) zu rechnen. Die Schwefeleinträge aus Immissionen sind inzwischen auf deutlich weniger als 10 kg pro ha und Jahr gesunken. Im Klee grasanbau liegt der Schwefelbedarf bei 40–60 kg Schwefel/ha.

Schwefelmangel tritt unabhängig vom Standort und der Bewirtschaftung des Betriebes auf. Daher ist eine Schwefeldüngung in Höhe von 50–60 kg Schwefel/ha anzuraten, um die optimale Leistung Ihrer Leguminosen sicher zu stellen.

Beachten Sie die unterschiedlich schnelle Verfügbarkeit der Nährstoffe und die daraus resultierenden Ausbringungszeitpunkte. Elementarer Schwefel sollte im Herbst vor dem Nutzungsjahr ausgebracht werden. Bei Frühjahrsaussaaten vor der Aussaat. Der langsam wirkende Elementare Schwefel ist weniger auswaschungsgefährdet und kann den Boden-S-Gehalt bei mehrfacher Anwendung erhöhen.

Dünger, die auf Sulfatschwefel basieren (z. B. GranuGips), sollten nur im Frühjahr ausgebracht werden. Sulfatschwefel kann direkt von der Pflanze aufgenommen werden, unterliegt aber auch der Auswaschung.

Granugips®

Calciumsulfat oder Gips ist eine gute Möglichkeit, dem Klee gras Schwefel in Form von Sulfat zur Verfügung zu stellen und gleichzeitig auch Calcium für die Lebendverbauung im Boden, Stichwort „Ton-Humus-Komplex“, zu ermöglichen. Auch haben die Leguminosen selbst einen hohen Calciumbedarf. Der pH-Wert im Boden bleibt dabei unberührt, da Calciumsulfat pH-neutral wirkt. GranuGips® ist gut wasserlöslich und damit pflanzenverfügbar.

➔ **Inhaltsstoffe:**
Gesamt S 20 %
Gesamt Ca 28 %

Lieferung:
1000 kg BigBag

Zugelassen für:
Bioland
GÄA
Naturland
Demeter
EU-Bio

Anwendung:
2–3 dt/ha

Sulfogüll plus®

Elementarer Schwefel 90

- Staubarmes Pulver zum Ausbringen mit der Gülle
- Optimierung der Stickstoffausnutzung
- Ausbringung in einem Arbeitsgang mit der Gülle

➔ **Inhaltsstoffe:**

Elementarschwefel	90 %
natürliches Stickstoff- und Geruchsbindemittel	9 %
nat. Additiv z. Verbesserung der Benetzbarkeit und Löslichkeit	0,5 %

Lieferung:
25 kg Sack

Anwendung:
50 kg/ha
(ca. 45 kg S/ha)

Zugelassen für:
Bioland
GÄA
Naturland
Demeter
EU-Bio

Elementarer Schwefel

Elementarer Schwefel ist eine langsam wirkende S-Form. Der Elementare Schwefel muss erst über die Bodenbakterien in pflanzenverfügbare Form umgewandelt werden. Daher ist die Düngung mit deutlichem zeitlichen Vorlauf einzuplanen. Der Vorteil ist ein kostengünstiger Dünger, der eine geringere Auswaschungsgefahr bietet. Vor allem im mehrjährigen Kleeanbau besitzt er eine gute Wirtschaftlichkeit.

Empfohlene Ausbringung jeweils zur Neuansaat. Über eine regelmäßige Düngung auch kleinerer Mengen kann der S-Gehalt im Boden angehoben werden.



Inhaltsstoffe:

Elementarschwefel 90 %
Quellstoff 10 %

Lieferung:

500 und 1000 kg BB

Anwendung:

50 kg/ha (ca. 45 kg S/ha)

Zugelassen für:

Bioland
GÄA

Naturland
Demeter
EU-Bio

Unsere Bio-Bescheinigung 2023/24:



ZERTIFIKAT

gemäß Artikel 35 Absatz 1 der Verordnung (EU) 2018/848 über die ökologische/biologische Produktion und die Kennzeichnung von ökologischen/biologischen Erzeugnissen

Teil I: Verbindliche Angaben

1. Nummer des Zertifikats: RYHDJCOWC3CW	2. Unternehmer
3. Name und Anschrift des Unternehmers Vermarktungsgesellschaft Bio Bauern mbH VBB Marktplatz 19 86554 Pöttmes	4. Kontrollstelle: ABCERT AG Martinstr. 42-44 73728 Esslingen DE-ÖKO-006

5. Tätigkeit(en) des Unternehmers oder der Unternehmergruppe
Aufbereitung
Ausfuhr

6. Erzeugniskategorie(n) gemäß Artikel 35 Absatz 7 der Verordnung (EU) 2018/848 des Europäischen Parlaments und des Rates (1) und Produktionsverfahren

a) unverarbeitete Pflanzen und Pflanzenerzeugnisse, einschließlich Saatgut und anderes Pflanzenvermehrungsmaterial

- **ökologische/biologische Produktion außer während des Umstellungszeitraums**
- **Produktion während des Umstellungszeitraums**

e) Futtermittel:

- **Produktion ökologischer/biologischer Erzeugnisse**

Dieses Dokument wurde gemäß der Verordnung (EU) 2018/848 ausgestellt, um zu bestätigen, dass der Unternehmer die Anforderungen dieser Verordnung erfüllt.

7. Ort, Datum
Esslingen, 22.12.2022 Günter Blodig

8. Zertifikat gültig vom **29.12.2022 - 31.01.2024**

Dieses Dokument wurde elektronisch erstellt und ist ohne Unterschrift gültig. Echtheit und Gültigkeit können Sie auf www.abcert.de unter "Zertifizierte Betriebe nach BG-ÖKO-V0" überprüfen.
Seite 1/2



Auch im Internet abrufbar unter:
bio-vg.de/downloads



Wir sind bayernweit und darüber hinaus für Sie da.



Ihre regionalen Ansprechpartner für den Verkauf von Saatgut/Betriebsmitteln und den Einkauf von Druschfrüchten:



Thomas Lutz
Tel. 08253 99 70 20 19
thomas.lutz@bio-vg.de



Maximilian Wilfer
Tel. 08253 99 70 20 44
maximilian.wilfer@bio-vg.de



Matthias Röhl
Tel. 08253 99 70 20 91
matthias.roell@bio-vg.de



Korbinian Ecker
Raiffeisen Ware
Neumarkt-St. Veit
Tel. 08725 9 64 90 65
korbinian.ecker@
raiffeisenlager.de



Teresa Kraus
Tel. 08253 99 70 20 55
teresa.kraus@bio-vg.de



Georg Strobl
Tel. 08253 99 70 20 93
georg.strobl@bio-vg.de



**Vermarktungsgesellschaft
Bio-Bauern mbH**

Unser Team für Saatgut und Betriebsmittel



Stefan Weller
Bereichsleitung
Saatgut / Betriebsmittel
Tel. 08253 99 70 20 27
stefan.weller@bio-vg.de



Gerhard Lang
Fachreferent
Saatgut / Verkauf
Tel. 08253 99 70 20 27
gerhard.lang@bio-vg.de



Kevin-Marcel Peter
Vertriebs-Innendienst /
Verkauf
Tel. 08253 99 70 20 27
kevin.peter@bio-vg.de

➔ Bestell-Annahme:

Tel. 08253 99 70 20 27

Fax 08253 99 70 20 20

saatgut@bio-vg.de



Vertragspartner von:

Vermarktungsgesellschaft Bio-Bauern mbH

Marktplatz 19, 86554 Pöttmes
Tel. 08253 99 70 20 0, Fax 08253 99 70 20 20
buero@bio-vg.de, DE-ÖKO-006

